D.Sp.G.
721

UB Düsseldorf

+4013 940 01

✓

3897

Regesten

des

Kölner Erzbischofs

Konrad von Hoftaden

(1238 — 61).

Von

Dr. Hermann Gerdanns.

(Aus den Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein
Heft 35 besonders abgedruckt.)

Köln, 1880.

Commissions-Verlag von J. P. Bachem.

R. Sp. 8. 721

+4013 940 01

Regesten

des

Kölner Erzbischofs

Konrad von Hoftaden

(1238 — 61).

Von

Dr. Hermann Cardauns.

—w—

87/6598

(Aus den Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein Heft 35
besonders abgedruckt.)

Köln, 1880.

Commissions-Verlag von J. P. Bachem.

119 119 119 119

[D. p. G. 721]

побалло² иу барнод

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUSSELDORF

40 13 940

Die gesonderte Bearbeitung der Regesten des Erzbischofs Konrad wird ihre Rechtfertigung in der ungewöhnlichen Bedeutung des Mannes, in dem erhöhten Interesse, welches die nahe bevorstehende Vollendung des von ihm begründeten Domes erweckt, und in dem Umstande finden, daß vollständige Regesten der Kölner Erzbischöfe anscheinend für die nächste Zeit nicht zu erwarten sind. Gleichzeitig sind sie bestimmt, als Ergänzung zu dienen für eine größere darstellende Arbeit über den genannten Erzbischof, welche als Festschrift zur Domfeier erscheinen soll.

Vollständigkeit wurde erstrebt, aber — ich darf wohl sagen selbstverständlich — gewiß nicht erreicht. Schon ein flüchtiger Blick auf das unten folgende Bücherverzeichniß läßt erkennen, wie ungemein zerstreut das Material ist. Ohne Zweifel ist mir mancher mehr oder minder schwer zugängliche Abdruck entgangen, wobei ich entschuldigend bemerke, daß veränderte Lebensstellung es mir seit einigen Jahren unmöglich machte, in der gewünschten Weise neue Publicationen zu verfolgen und Uebersehenes aus der älteren Literatur nachzutragen. Gewiß ist auch noch ein erheblicher Theil der Urkunden Konrad's ungedruckt, und meine eigene Ausbeute an ungedruckten Stücken beschränkt sich auf einige Dutzend. Beiträge dazu lieferte in erster Linie das Kölner Stadtarchiv: das ältere Copiarium des Domstifts (in Betracht kommt die dritte Abtheilung desselben, ich citire „Dom-Cop.“ mit Ordnungs-Nummer); die handschriftlichen Annales Colonienses Crombach's, Bd. 3; die handschriftlichen Farragines des Johannes Gelenius; ein Copiar (liber rubeus) des St. Aposteln-Stiftes. Ferner die Bib-

liothek der katholischen Gymnasien zu Köln: 36 Bände Urkundenabschriften des Stiftsvicars Blasius Alster (citirt „Alster“ mit Band und Seitenzahl); einzelne Originale. Das königliche Staatsarchiv zu Düsseldorf. Die königliche Universitäts-Bibliothek zu Bonn. Ein Camper Chartular der königlichen Universitäts-Bibliothek zu Berlin. Copiarien von St. Andreas und St. Gereon, jenes im dortigen Pfarr-Archiv, dieses in Privatbesitz zu Köln. Die Seil'schen Collectionen im Kölner Dom-Archiv. Endlich konnte ich einzelne in Privatbesitz befindliche Urkunden benutzen, und erhielt dankenswerthe Mittheilungen über ungedruckte Stücke durch die Herren Professoren Ficker und Winkelman, sowie durch Herrn Amtsrichter Piek in Rheinberg.

Druckwerke habe ich, älteren Beispielen folgend, durchgehends nach Band und Seitenzahl angeführt, da ein Citiren nach Nummern nicht immer möglich und ein doppeltes Citat überflüssig ist. Bei wiederholt publicirten Stücken sind sämtliche Druckorte, und zwar möglichst nach der Zeit des Erscheinens der betreffenden Werke, genannt. Bei Urkunden, welche im Mittelrheinischen Urkundenbuch stehen, konnte hiervon abgesehen werden, da dort die älteren Drucke mit vorzüglicher Genauigkeit verzeichnet sind. Aus gleichem Grunde blieben die bei Böhmer verzeichneten Königsurkunden, in welchen Konrad als Zeuge erscheint, ohne Citat. Eine Liste der Bücher, welche Urkunden Konrad's enthalten, wird vielleicht Fingerzeige für künftige Regesten-sammler und zugleich Gelegenheit bieten, die Lücken meiner eigenen Arbeit bequemer aufzufinden. Bei denjenigen Werken, welche häufiger und deshalb in stark abgekürzter Form genannt sind, habe ich die Abkürzung in () beigefügt. In den seltenen Fällen, wo mir das bezügliche Werk nicht zugänglich war, ist das Citat ausdrücklich als abgeleitetes gekennzeichnet.

Acta imperii selecta. Aus Boehmer's Nachlaß herausgegeben von J. Ficker. 1866.

Acta Sanctorum (Vollandisten). 1643 ff.

Annales ordinis Praemonstrat. 1736.

Archiv für die Geschichte des Niederrheins, herausgegeben von Lacomblet, fortgesetzt von Harleß. 1831 ff. (Archiv).

Archiv für die Geschichte und Statistik des Vaterlandes. 1785.

Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein. 1855 ff. (Annalen).

Winterim und Mooren, Rheinisch-Westphälischer diplomatischer Codex, 2 Bände (Bd. 3 und 4 von 'die alte und neue Erzdiocese Köln'). 1830 (Winterim).

Bonn. Beiträge zu seiner Geschichte (Festschrift z. Internat. Alterth.-Congr. v. 1868).

Boehmer, Codex diplomaticus Moenofrancofurtanus. 1836.

Bondam, Groot Charterboek der hertogen van Gelderland. 1783.

Brewer, Vaterländische Chronik. 1825.

Broig, Erinnerungen an das alte Tolbiacum. 1842.

Butkens, Trophées de Brabant. 1724.

- Codex diplom. Neerlandicus. 1848 ff.
 Crombach, Vita S. Ursulae. 1647.
 Cousin, Histoire de Tournay.
 Dombblatt.
 Dumont, Corps universel diplomatique. 1726 ff.
 Ennen, Geschichte der Stadt Köln. 1863 ff.
 Ernst, Histoire du Limbourg, publ. par Lavalleye. 1837 ff.
 Fahne, Geschichte der Grafen zu Salm-Reifferscheid. Urkundenbuch. 1858.
 Fahne, Urkundenbuch des Geschlechts Meschede. 1862.
 Fahne, die Grafschaft und freie Reichsstadt Dortmund. 1854 ff.
 Franquinet, Beredeneerde inventaris der oorkonden en bescheiden van Kloosterrade, Marienthal en Sinnich. 1869.
 Frey und Remling, Urkundenbuch des Klosters Otterberg. 1845.
 Gallia christiana. 1728 ff.
 Gelenius, Vita S. Engelberti. 1633.
 Gesta Trevirorum, edd. Wytttenbach et Müller. 1836 ff.
 Goertz, Regesten der Erzbischöfe zu Trier. 1859 ff.
 Gudenus, Codex diplom. anecdotorum res Moguntinas illustr. 1743 ff.
 Günther, Codex diplom. Rheno-Mosellanus. 1822 ff. (Günther).
 Hanfisches Urkundenbuch. 1876.
 Hartzheim, Concilia Germaniae. 3. Bd. 1760.
 Höfer, Auswahl der ältesten Urkunden deutscher Sprache. 1835.
 Hontheim, Historia Trevirensis diplomatica. 1750.
 Huillard-Bréholles, Historia diplom. Friderici secundi. 1852 ff.
 Joannis, Tabularum litterarumque veterum spicilegium. 1724.
 Jongelin, Notitia abbatiarum ord. Cisterc. 1640.
 Jubainville (d'Arbois de), Hist. des ducs de Champagne.
 Kessel, Antiquitates monasterii St. Martini maioris. 1862.
 Kindinger, Sammlung merkwürdiger Nachrichten und Urkunden. 1806 ff.
 v. Kleinforgen, Kirchengeschichte von Westphalen. 1779 ff.
 Kremer, Beiträge zur Gölisch- und Bergischen Geschichte. 1769 ff. (Kremer).
 Kreuser, Kölner Dombriefe. 1844.
 Labbe, Concilia.
 Lacombet, Urkundenbuch für die Geschichte des Niederrheins. 1840 ff. (Lac.)
 Lang, Regesta Boica. 1822 ff.
 v. Ledebur, Allgemeines Archiv; Neues Allgemeines Archiv. 1830 ff.
 Luenig, Codex Germaniae diplom. 1732 ff.
 Luenig, Spicilegium ecclesiasticum (Theil des Deutschen Reichsarchiv 1713 ff.).
 Manriquez, Annal. Cisterc.
 Martene et Durand, Collectio amplissima. 1724 ff.
 Martene et Durand, Thesaurus novus anecdotorum. 1717 ff.
 Meerman, Geschiedenis van graaf Willem van Holland, roomsch koning. 1783 ff.
 Michels, Geschichte und Beschreibung der ehemaligen Abtei Camp. 1832.
 Miraeus et Foppens, Opera diplomatica. 1723 ff.
 (Moerckens) Conatus chronolog. 1745.

- Moefer, Osnabrückische Geschichte. 1819 ff.
 Monatschrift für rheinisch-westfälische Geschichte und Alterthumskunde (seit 1878 u. d. T. Monatschrift für die Geschichte Westdeutschlands.)
 Monographie de l'église paroissiale de St. Christophe à Liège. 1877.
 Monumenta Germaniae, Leges und Scriptores (Mon. G. Legg. u. SS.).
 Niefert, Münsterische Urkundenammlung. 1826 ff.
 Niefert, Beiträge zu einem Münsterischen Urkundenbuch. 1823.
 Pid, Urkundenbuch von Rheinberg (in Druck).
 Piot, Cartulaire de l'abbaye St. Trond. 1870.
 Pusch, Diplomataria sacra Styriae ed. Froelich. 1756.
 Quellen zur Geschichte der Stadt Köln. Bd. 2, herausgegeben von Ennen und Ederg. 1863. (Quellen).
 Quix, Codex diplom. Aquensis. 1840.
 Quix, die Grafen von Hengebach. 1839.
 Quix, Beschreibung der Stadt Birtscheid. 1832.
 Quix, Geschichte der Reichsabtei Birtscheid. 1834.
 Red, Isenburg, Nunkel, Wied. 1825.
 Recueil des traités de paix, de trêve, de neutralité etc. 1700 ff.
 v. Reijck und Linde, Archiv für rheinische Geschichte. 1833 ff.
 Ritz, Urkunden und Abhandlungen zur Geschichte des Niederrheins und der Niederrhein-
 maaß. 1824.
 Roperz, Quellen und Beiträge zur Geschichte der Benedictinerabtei Gladbach. 1877.
 Schaten, Annales Paderbornenses. Ausgabe von 1775 (zuerst 1693).
 Schoonbroodt, Inventaire des chartes du chapitre de St. Lambert
 à Liège. 1863.
 Securis ad radicem posita. 1687.
 Seiberz, Urkundenbuch zur Landes- und Rechtsgeschichte des Herzogthums Westfalen.
 1839 ff. (Seiberz).
 Seiberz, Quellen der westfälischen Geschichte. 1857 ff.
 Seiberz, Landes- und Rechtsgeschichte des Herzogthums Westfalen. 1860 ff.
 Serapeum.
 Sloet, Oorkondenboek der graafschappen Gelre en Zutphen. 1872 ff. (Sloet).
 Spilcker, Beiträge zur älteren deutschen Geschichte. 1827 ff.
 Urkundenbuch zur Geschichte der mittelhheinischen Territorien, bearbeitet von Eitelster
 und Goerz. Band 3. 1875 (Mittelrhein. Urk.).
 Warnkoenig, Histoire de la Flandre, trad. par Gheldolf. 1835 ff.
 Wauters, Table chronol. des chartes concern. l'hist. de la Belgique. 1866 ff.
 Weidenbach, die Grafen von Are, Hochstaden, Mürburg und Neuenare. 1845.
 Westfälisches Urkundenbuch, 3. Band, bearbeitet von Wilmanns. 1859 ff.
 Wiedemann, Geschichte der Herrschaft Odenkirchen. 1879.
 Wigan, Archiv für die Geschichte und Alterthumskunde Westfalens. 1826 ff.
 Winkelmann, Acta imperii Saeculi 13. (in Druck).
 Wuerdtwein, Diocesis Moguntina. 1769 ff.

Die Einrichtung der Regesten ist durch den Umstand, daß sie gleichzeitig mit einer darstellenden Arbeit erscheinen sollen, nicht un-

wesentlich beeinflusst worden. Zunächst schien es bei dieser Sachlage unnötig, das gesammte (auch chronikalische) Quellenmaterial in die Bearbeitung hineinzuziehen, vielmehr habe ich mich in der Hauptsache auf Registrirung der von Konrad ausgehenden Acte beschränkt, also sämtlicher Urkunden, in welchen er als Aussteller, Compaciscent, Intervenient, Zeuge und Besiegeler auftritt. Nur an verhältnißmäßig wenigen Stellen wurden für solche Ereignisse, welche einen bedeutungsvolleren Abschnitt in seinem Leben bilden, Ausnahmen gemacht. Ferner habe ich bei der Fassung der einzelnen Regeste, wieder aus der oben angegebenen Rücksicht und auch um den Raum dieser Zeitschrift nicht ungebührlich in Anspruch zu nehmen, thunlichste Kürze erstrebt.

Die Reducirung der Daten beruht auf der Osterrechnung. Daß dieselbe in Köln wenigstens in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts herrschte, wurde bereits von Ennen (Vorwort zum dritten Bande der Quellen zur Geschichte der Stadt Köln) und dann speciell für die Kanzlei Konrad's von mir (Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein Doppelheft 21 und 22, S. 272 ff.) nachgewiesen. Später hat Goerz (Vorwort zum dritten Band des Urkundenbuches zur Geschichte der mittelhheinischen Territorien), zum Theil auf Grund des gleichen Beweismaterials, das Resultat bestätigt. Die wenigen Urkunden, die sich dagegen anführen ließen, sind zweifelhafter Natur, wohl aber sind manche chronologische Schwierigkeiten durch Annahme der Osterrechnung beseitigt worden. Daß bei letzterer manche Urkunden doppelt berechnet werden müssen, wenn nicht außerhalb des Datums liegende Momente für eines der beiden möglichen Jahre den Ausschlag geben, ist bekannt. Von regelmäßiger Beifügung des Originaldatums glaubte ich nach wiederholter Prüfung absehen, dagegen Abweichung von älteren irrigen Datirungen hervorheben zu sollen.

Verdächtige oder nicht mit Sicherheit zu datirende Stücke sind durch einen dem Datum vorgeetzten * kenntlich gemacht, die Ausstellungsorte — in einigermaßen zweifelhaften Fällen ist die originale Schreibung der modernisirten beigelegt — durch Sperrdruck hervorgehoben; eine besondere Columne wurde ihnen nicht eingeräumt, um die ohnehin kleinen Zeilen nicht noch mehr zu beschränken. Die Titulatur ist, falls nicht eine Abweichung von der gewöhnlichen Form vorliegt, nur bei eintretendem Wechsel angegeben. Regelmäßig dagegen ist vermerkt, wo Konrad als apostolischer Legat auftritt, da er sich während seiner Legation bald nur des erzbischöflichen, bald auch des Legatentitels bedient. Am Schluß eines jeden Regestes ist die laufende Ordnungsnummer in () beigelegt.

Für die mir gewordene freundliche Unterstützung spreche ich allen Betheiligten meinen Dank aus, namentlich den Herren Archivar Ennen und Professor Dünker zu Köln, sowie den Verwaltungen des Düsseldorf'schen Staatsarchivs und der Universitäts-Bibliothek zu Bonn.

- 1210 überträgt nebst seinem Vater Lothar Graf von Hostaden, seiner Mutter Mathilde und seinem Bruder Lothar der Abtei Knechtsteden das Patronat der Kirche zu Frimmersdorf an der Erft. — Lac. 2, 18. (1)
- 1213 recognoscirt mit seiner Mutter Mathilde und seinen Brüdern Lothar und Dietrich (Friedrich?) eine Urkunde seines Vaters Lothar Graf von Are. — v. Ledebur, Neues allg. Archiv 3, 134. (2)
- 1216 bei Brauweiler. Wird durch Engelbert den Erwählten von Köln in Besitz der Pfarre von Bebelinghofen, welche ihm sein Bruder, der Graf von Hostaden, übertragen hat, bestätigt. — Lac. 2, 32. (3)
- 1226 Vüttich. (Canonicus zu Köln) bekundet, daß er von dem St. Juni. Maurus-Convent zu Verdun dessen Antheil an einem Zehnten auf zehn Jahre erhalten habe, und führt seine dafür übernommenen Verpflichtungen auf. Eingerückt in ein Vidimus des Bischofs von Verdun 1236, in welchem Konrad zu Eingang als canonicus Leodiensis bezeichnet wird. Die ebenfalls eingerückte Bestätigungs-urkunde des Vütticher Bischofs Hugo hat Coloniensis. — v. Ledebur, Neues allg. Archiv 3, 152. Der Verzicht erfolgte erst nach 17 Jahren. Vgl. ebend. 155. Ernst, Hist. du Limbourg 5, 323. (4)
- 1226 (Domcanonicus zu Köln) Intervenient und Zeuge der Urkunde, in welcher sein Bruder Lothar Graf von Hostaden zu Gunsten des Kölner Stifts St. Maria ad gradus auf jede Schätzung in villa Datalo verzichtet. — Mster. 12, 195. (5)
- 1228 Köln. Als mitanwesend erwähnt in der Urkunde, durch welche Mai 8. der Kölner Dompfropst Konrad bezeugt, daß Lothar Graf von Hostaden die Schenkung des Patronats zu Rommerskirchen an die Abtei Knechtsteden bestätigt. — Gelenius, Vita S. Engelberti 327. (6)
- 1229 Köln in veteri palatio. (Domcanonicus) erkennt nebst seinem Febr. 17. Bruder F(riedrich), Canonicus zu St. Andreas zu Köln an, daß die Abtei Knechtsteden das volle Patronatsrecht auf die Kirchen zu Frimmersdorf und Rommerskirchen besitze. — Gelenius, Vita S. Engelb. 327, wo auch der betreffende Schiedsspruch steht. Lac. 2, 83. (7)

- 1233 Emmerich im Chor der St. Martinskirche. (Domcanonicus) be-
Mai 12. zeugt einen Vertrag zwischen Otto Graf von Geldern und dem
Emmericher Capitel. — Lac. 2, 99. (8)
- 1234 (Propst zu Köln) besiegelt eine auf Schuldentilgung der Edelfrau
April 25. Elisa von Heimbach bezügliche Urkunde. — Lac. 2, 102. (9)
- 1236 Köln. (Dompropst und Archidiacon) bezeugt eine Urkunde des
Febr. Kölner Erzbischofs Heinrich für Necklinghausen. — Lac. 2, 107. (10)
- 1236 Mai Koblenz. (Dompropst) bezeugt eine Urkunde Kaiser Friedrich's. (11)
- 1236 (Dompropst) bekundet mit dem Kölner Domcapitel die Zugehörigkeit
des Rottzehntens eines Hofes zu Winterswick zur Abtei Camp. —
Lac. 2, 110. (12)
- 1236 (Dompropst und Archidiacon) bekundet nebst seinem Bruder Lothar
Graf v. Hostaden, daß Wolter Kirschorf auf den Hof Karlesforst (Kaarf?)
zu Gunsten der Abtei Camp verzichtet habe. — Lac. 2, 108. (13)
- 1237 (Dompropst) bezeugt eine Urkunde Lothar's Graf v. Hostaden für
Juli. das Kloster Schillingscapellen. — Lac. 4, 799. (14)
- 1238 (Dompropst und Archidiacon) bezeugt eine Urkunde des Kölner Erzb.
Febr. Heinrich für das Domcapitel zu Köln. — Lac. 2, 117. (15)
- 1238 Wahl. Zweifelssohne fällt dieselbe in den April, da Erzb. Hein-
April. rich März 26 starb (Nekrologium des Domstifts, Quellen 2, 177)
und eine 1244 — in diesem Jahre fällt Ostern April 3 — aus-
gestellte Urkunde Konrad's (vgl. unten) das Pontificatsjahr VI hat,
Mai 1. aber Konrad bereits als gewählt erscheint. (16)
1238.
Mai 1. (electus) verspricht seinen Münzern zu Köln (Hausgenossen), sie niemals
zu Aufnahme neuer Mitglieder zu zwingen. — Quellen 2, 179. (17)
- „ 26. bestätigt den Münzern zu Köln das Recht, wenn einer von ihnen
ohne rechtmäßigen dem Laienstand angehörigen Sohn stirbt, seine
Stelle durch freie Wahl zu besetzen, bestimmt, daß die Prüfung der
Kölner Denare nur von dem Münzprüfer zu Köln im dortigen
Münzhaus vorgenommen werde, daß bei Klagen des Erzbischofs in
Münzsachen das Urtheil den Genossen zustehe, und verspricht, sie in
allen seit Erzbischof Rainald besessenen Privilegien zu schützen. —
Quellen 2, 180. (18)
- „ ... Köln. verspricht seinen Bürgern zu Köln, falls sie wegen der mit
ihm verabredeten Erhebung der Bierpfennige vom Kaiser oder sonst
Jemand angefochten würden, so werde er die Schuld auf sich nehmen. —
Lac. 2, 120. Quellen 2, 182. Ennen, Gesch. der Stadt Köln 2, 81
möchte die Urkunde ins folgende Jahr setzen, aber sie wird in der
Urkunde 1239 Jan. 7 schon erwähnt. (19)

- Juni Köln. schenkt dem Ursulastift zu Köln den Rottzehnten zu Ossen-
dorf. — Crombach, Vita St. Ursulae 799. (20)
- Aug. Brescia. Zeuge zweier Urkunden Kaiser Friedrich's. — Huillard-
Bréholles, Hist. dipl. Friderici 5, 219. 221. Auch sonst ist die
Reise nach Oberitalien mehrfach bezeugt. Vgl. Archiv 7, 207. (21)
- Sept. 20. Köln. (electus et Italie archicancellarius) beauftragt die
Canoniken G. H. C. von S. Maria ad gradus zu Köln, den
Zehntstreit zwischen dem dortigen St. Ursulastift einer-, den Rittern
Renard genannt Franbald und Cono von Molenart andererseits
zu entscheiden. — Quellen 2, 182. (22)
- Oct. 15. Köln. (electus) siegelt einen Vertrag, laut welchem zwischen ihm
und dem Herzog von Baiern Waffenstillstand bis zur nächsten Oster-
octav bestehen soll. Die Vasallen und Dienstmannen der Kölner
Kirche dürfen ihren Wein ungehindert aus dem Gebiet des Herzogs
ausführen; die Güter Konrad's, welche dem Herzog nach dessen
Angabe verpfändet sind, und die von Konrad besetzten Güter im
Maifeld bleiben während des Stillstandes in der Hand des Her-
zogs von Brabant; die Burg Tharant und der Thurm im unteren
Theile, welchen die Leute des Herzogs besetzten, sollen während des
Stillstandes im jetzigen Stande verbleiben; wegen etwaiger Ver-
letzungen des Stillstandes soll der Herzog von Brabant entschei-
den. — Sehr schlechter Auszug bei Ernst, Hist. du Limbourg
4, 189 und 6, 428, nach welchem jedoch das im Orig. (mit-
getheilt von Fider aus dem Wiener Staatsarchiv, künftig bei Win-
kelmann, Acta imp. ined.) nicht vollständig leserliche Datum
(1238 feria VI. proxima post festum Gereonis) ergänzt werden
konnte. (23)
- Nov. 9. Köln. (electus) besiegelt die Unterwerfungsurkunde des Grafen
Gotfrid von Arnsberg. — Wigand, Archiv für die Geschichte und
Alterthumskunde Westfalen's 6, 217. Seiberz 1, 269. (24)
- Dez. 5. bei Gran Joie. erhält von Bruno v. Brunsberg, dessen Bru-
der Dietrich v. Isenburg und Dietrich Sohn des Salentin das Ver-
sprechen ihres Beistandes. — Lac. 2, 120. (25)
- (electus) befundet unter Zustimmung des Domcapitels die Rechte,
welche die zu Niedercamp wohnenden Leute der Abtei Camp be-
sitzen. Zeugen: die Aebte Arnold von Morimond und Bernhard
von Waldfassen, Heinrich Prior von Altenberg (Bergensis). —
Lac. 4, 799. (26)
- (electus, It. archicanc.) incorporirt dem Krankenhaus der Abtei
Eßternach die Einkünfte der Pfarre Rinderen, mit der Verpflich-

tung, dort einen ständigen Vicar zu unterhalten. — Winterim 1, 220.
Daraus Sloet 609. (27)

- * Altenahr (in ecclesia Are). (archielectus et cancell. It.!)
nimmt das Cistercienserinnenkloster Schweinheim, welches Gotfrid
Ritter von Lomberg gestiftet und nebst der Vogtei und sämmtlichem
Recht ihm übertragen hat, in seinen Schuß. Zeugen: Friedrich des
Erzbischofs Bruder, Propst v. S. Maria ad gradus, Heinrich
v. Isenburg, Gerlach v. Dollendorf, Walter v. Brunshorn. —
Jac. 2, 123 nach einer notariellen Copie des 16. Jahrhunderts.
Eine Abschrift bei Mster 28, 301 nach dem Original zeigt dieselbe
auffallende Titulatur. Das dort beschriebene Siegel (Bischof sitzend,
mit unbedecktem Haupt, in der Hand das Trifolium) ist das des
electus. Die Umschrift soll Archiep Colon gelautet haben, was
aber wohl nur auf flüchtiger Lesung beruht. (28)

1239

- Jan. 7. Köln. erklärt, ungeachtet entgegenstehender kaiserlicher Verleihung,
die Vierpfennige auf drei Jahre zu gleichen Theilen mit den
Kölner Bürgern empfangen zu wollen. — Jac. 2, 123. Quellen
2, 190. (29)
- „ 25. Köln. genehmigt den Verkauf des Hofes zu Rinderen seitens der
Abtei Braunweiler an das Kantener Stift. — Winterim 1, 218.
Die Verkaufsurkunde ebend. und Sloet 619. (30)
- Febr. bestätigt seiner hochgeliebten Stadt Köln die Gewohnheit, daß keiner
ihrer Bürger wegen eines innerhalb der Stadt oder deren Bann
begangenen Vergehens oder Verbrechens vom Erzbischof außerhalb
Köln's vor Gericht geladen werden dürfe. — Quellen 2, 191. (31)
- April abwesend auf der Romreise. — Am 9. Mai (Wuerdtwein, Di-
oec. Mogunt. 1, 237 und Script. rer. Mogunt. 2, 534) bestä-
tigt das Kölner Domcapitel einen im April abgeschlossenen Kauf-
vertrag zwischen den Capiteln St. Cunibert zu Köln und St. Ste-
phan zu Mainz (Mster 11, 153) vice C. archielecti nostri, qui
tunc pro negotiis ecclesie Coloniensis et suis agebat in parti-
bus transalpinis. Jedenfalls war die Reise schon vor April 14.
angetreten, da an diesem Tage (Jac. 2, 123) Propst, Dechant, Ar-
chidiacone, Prioren, Amtleute und Rätthe Konrad's in dessen Namen
den Vogt Wezelo von Werden zum Lehnsmann werben. Vgl. auch
Archiv 7, 207. (32)
- Juli 15. (electus, It. archicanc.) verspricht der Stadt Köln, die ihm auch
außerhalb ihrer Mauern Beistand leistet, Hülfe gegen ihre Feinde

- und bezeugt, daß die Unterstützung nicht pflichtmäßig, sondern freiwillig gewesen sei. — Lac. 2, 125. Quellen 2, 194. (33)
- Juli 23. (electus et confirmatus, It. archicane.) bestätigt den Kölner Bürgern ihre Freiheiten, besonders das Recht der Non-Evocation. — Lac. 2, 125. Quellen 2, 195. Lacomblet's Bemerkung über den Zeitpunkt der päpstlichen Confirmation ist nicht durchschlagend, da Konrad auch später noch das confirmatus in der Titulatur wegläßt. (34)
- " ... wird von Graf Wilhelm von Jülich als Oberlehnherr des Hofes zu Berge anerkannt, welchen der Ritter Gerhard von Köln vom Grafen zu Lehen nimmt, als Entschädigung für die an das Stift St. Aposteln verkaufte Vogtei und Gerichtsbarkeit zu Mingersdorf, welche bisher Gerhard vom Grafen und dieser vom Erzbischof zu Lehen trug. — Urk. des Grafen Copiar von St. Aposteln 15. Gelenii Farrag. 12, 171. Vgl. auch Lac. 2, 124. (35)
- Aug. ... Köln. genehmigt den Verkauf der Höfe zu Schwalmen (bei Roermonde) und Boeth (bei Rheinberg) seitens der Abtei Brauweiler an das Xantener Stift. — Winterim 1, 219. Die Verkaufsurkunde selbst (ebend. 217) ist, wohl irrig, August 1238 datirt. (36)
- " ... setzt dem Philipp von Hoenfels eine Jahresrente von 22 Mark aus, bis er ihm 200 Mark zu Erwerbung von Lehen gezahlt haben werde. Zeugen: Goswin Domdechant und Archidiacon, Pröpste Arnold v. St. Gereon und Heinrich v. St. Severin, Gerhard v. Randerath, Dietrich v. Milendonk, Heinrich v. Isenburg, Gerlach v. Dollendorf, Gerhard Vogt zu Köln, Dietrich Truchseß v. Munichusen, Goswin Marschall v. Alfter, Hermann der Schenk, Hermann v. Bornheim, Daniel v. Bachem, Frank v. Rodheim. — Deutsche Uebersetzung, eingerückt in einen Schiedsspruch v. 1341. Archiv für die Geschichte und Statist. des Vaterl. 42. (37)
- Oct. 28. Köln. Bischofsweihe durch den Bischof von Münster, von dem er vorher die Priesterweihe empfangen hat. — Annal. St. Pantal. (38)
- " ... Köln. überträgt den Domkanoniken Otto und Dietrich v. Widenrath und Lothar v. Kobern die alte Pfalz zu Köln, mit der Bestimmung, dieselbe solle zur Dom-Immunität gehören. — Lac. 2, 126. Vgl. die Urk. Erzb. Heinrich's ebend. 116. (39)
- Nov. ... erhält von dem Wildgrafen Konrad gegen 200 und 400 Mark, welche dieser von den Erzbischöfen Engelbert und Konrad erhalten hat, dessen Schloß Schmidtburg zu Lehen und Offenhaus aufzutragen. — Lac. 2, 126. (40)

- Dez. 4. erhält von den Herren von Leyen gegen 200 Mark deren Burg (bei Uerzig a. d. Mosel) zu Lehen und Offenhaus aufgetragen. — Mittelrhein. Urk. 3, 504. (41)
- * „ 7. Köln. verpfändet für 1000 Mark an Graf Heinrich v. Sayn die Höfe Zeltingen und Nachtig. — Urkunde des Grafen. Mittelrhein. Urk. 3, 505. (42)

1240.

- März 17. Köln. (Colon. ecclesie minister) erklärt die im August 1238 von Kaiser Friedrich erlangte Urkunde, durch welche ihm die all-
einige Erhebung der Bierpfennige zu Köln gestattet worden war, für widerrechtlich, und bestimmt, daß auch künftige kaiserliche Urkunden hierüber ungültig sein sollten. — Lac. 2, 126. Quellen 2, 202. (43)
- April 8. bei Köln. schreibt nebst den Bischöfen von Worms, Münster und Osnabrück dem Papst Gregor, falls Kaiser Friedrich nicht zur Eintracht bewogen werden könne, würden sie zur Kirche halten, wie sie das auch dem Kaiser ausdrücklich geschrieben hätten. Da jedoch Friedrich sich Rechtsens erboten habe, möge Gregor den Vorschlägen des Deutschordensmeisters Konrad geneigtes Ohr leihen. — Monum. Germ. Legg. 2, 334. Huillard-Bréholles, Hist. dipl. Frid. 5, 985. (44)
- Juni ... Knechtsteden. bestätigt der Abtei Knechtsteden das Patronat der Kirche zu Kommerskirchen. — Gelenius, Vita S. Engelb. 322. (45)
- Juli 27. Köln. bezeugt, daß die Bürger von Köln ihm in seiner Fehde gegen die Herzoge von Brabant und Limburg bis zum 25. Juli getreulich Hülfe geleistet. Er werde sie weder wegen der Weinpfennige noch in sonst einem Punkte beschuldigen, sondern die Hülfe als eine durchaus freiwillige betrachten. — Lac. 2, 128. Quellen 2, 203. (46)
- Sept. 2. Köln. befehlt den Herzog Heinrich von Limburg für sich und seine Erben in der Grafschaft Berg mit der Hälfte der Burg Deuß, die bei einem Kriege neutral bleiben wird. — Urkunde des Herzogs Lac. 2, 128. Vgl. Note. Quellen 2, 204. (47)
- „ 4. gibt Walram von Limburg zu den früheren 700 noch 400 Mark, wofür dieser Allod in Lehen verwandeln wird. — Lac. 2, 128. (48)
- * „ 7. Köln. bestätigt den Cistercienserinnen zu Gevelsberg das durch Bernhard Ritter von Rees geschenkte Gut zu Empel mit der darauf gegründeten Kirche. — Annalen Doppelheft 13 und 14, 293 mit dem unmöglichen Datum mense augusto in vigilia nativitat-
is b. virginis. Es müßte entweder septembri oder assumptionis

heißen, nicht aber kann man sich für letzteres entscheiden, weil „das Fest Mariä-Geburt nie eine Vigilie hatte.“ (49)

- Dec. 4. belehnt seine Schwestertochter Margaretha von Sponheim mit den kölnischen Lehnsgütern ihrer Mutter Elisa v. Heimbach, welcher jedoch die Nutznießung verbleibt, und verspricht der Margaretha und ihrem Gemahl Simon 300 Mark. Z.: Grafen Heinrich v. Sayn und Johann v. Sponheim, dessen Bruder Heinrich v. Heinsberg, Friedrich v. Reifferscheid, Heinrich Burggraf v. Köln, Welter v. Brunschorn, Dietrich Truchseß v. Munichusin, Heinrich Schenk v. Are, Simon Marschall v. Alfter, Hermann v. Bornheim Kämmerer. — Mittelrhein. Urk. 3, 800 mit falscher Jahreszahl. (50)
- „ „ Köln. besiegelt eine Urkunde seiner Schwester Elisa v. Heimbach. — Mittelrhein. Urk. 3, 524 mit verstümmeltem Datum. (51)
- „ . . . Köln. verleiht Ablass für Beiträge zum Bau des Cistercienserinnenklosters Benninghausen. — Seiberth 1, 278. Vgl. Ann. 20, 288. (52)
- Köln. sichert der Regenwidis, vormalis Aebtissin zu Düfferen, welche ein Cistercienserinnenkloster zu Sterkrade errichten will, seinen Schutz zu. — Lac. 2, 129. (53)
- bekundet Schlichtung der Streitigkeiten des Klosters Marienthal mit den Leuten von Büllsheim und Arnold v. Udesheim, sowie den Ankauf eines Molds des Arnold v. Niderich seitens des Klosters. — Franquinet, Oorkonden van Kloosterrade 200. (54)
- bestätigt eine im September geschehene Schenkung seines Verwandten Otto v. Wicrath an das Kl. Schillingscapellen. Z.: Herzog Heinrich v. Limburg-Berg, dessen Bruder Walram v. Montjoie, Dietrich Graf v. Hoftaden, Heinrich v. Heinsberg, Gerlach v. Dollendorf, Marschall Goswin, Th. Truchseß v. Munichusin, Hermann der Kämmerer, Hermann der Schenk. — Lac. 4, 800 Note. (55)
- Titre latin. Mec. sur vélin d'un achat de 55 arpens de terre à la ferme de Marsdorff. Daté de l'an 1240. Les sceaux en cire qui pendent à ce titre représentent l'un l'archevêque Conrad et un autre saint Pierre. — Nach dem Original im Musée des Thermes et de l'hotel de Cluny zu Paris angeführt Serapeum 1866, Intell.-Blatt Nr. 17 S. 132. (56)
- * (undatirt) bietet seine Ministerialen in Westfalen auf zur Abwehr eines drohenden neuen Angriffs des Herzogs von Brabant auf Köln. — Künftig bei Winkelmann Acta imp. saec. 13. Jedenfalls bloße Stilübung, wie sich aus der falschen Titulatur archiepiscopus und der rhetorisch phrasenhaften Fassung ergibt. (57)

1241.

- März 1. Deuſ. beſtätigt den Ciftercienserinnen zu Gebelsberg die ihnen geſchenkten Güter zu Benninghauſen. — Seiberz 1, 277. (58)
- * April 4. Soeſt. (archiepiscopus ohne Erzkanzlerſtitel) nimmt das Kl. Bredelar in ſeinen Schutz. — Jongelin, Notitia abbat. ord. Cist. in Westphalia 50. Gefälscht oder ſchlecht überliefert wegen der unmöglichen Titulatur. Auch die Häufung der Datirungen (1241 prid. non apr., epacta 6, concurrente 2, indict. 14, pontif. nostri 3) begegnet ſonſt in Urkunden Konrad's faſt nirgendwo. (59)
- Mai 11. Köln. übergibt der Abtei Helmarshauſen (die am gleichen Tage der Kölner Kirche die Hälfte von Stadt und Schloß Krüdeberg ſchenkt, Seiberz 2, 615 Note) auf Grund einer nicht zur Ausfüh-
 rung gelangten Verleihung des Erzbischofs Engelbert Weinberge an der Wolfenburg. Z.: C. Dompropſt, Goſwin Domdechant, Friedrich Propſt v. S. Maria ad gradus, Pilgrim Dechant v. St. Andreas. — Lac. 2, 129. (60)
- " 29. bei Bolmarſtein. bekundet, daß Heinrich v. Bruchhauſen ſein Recht auf die Vogtei des Hofes Lippinchof bei Kurne dem Heinrich v. Büren zu Lehen gegeben und daß dieſer die Vogtei für 200 Mark dem Domcapitel verpfändet habe. Z.: Goſwin Domdechant, Arnold Propſt v. St. Gereon, die Brüder Adolf und Engelbert Grafen v. Mark, Goſwin v. Miſter Marſchall, Hermann Flecke Schenk, Rupert Schultheiſ v. Neuß, Albert v. Heurden, Franco ehemals Schenk, Jonathan v. Arden, Arnold v. Altena und ſein Bruder Th., Heinrich v. Vitinghofen, Wilhelm v. Eifenſeiden. — Lac. 2, 130. (61)
- Juni 27. beſtimmt, daß innerhalb der Immunität von Breden das weltliche Gericht nur durch die Aebtiſſin oder ihren Vertreter geübt werden könne. — Riefert, Münſterſche Urkundenſamml. 4, 193. Weſfäl. Urkundenb. 3, 208. (62)
- Juli 11. Laach. beſiegelt nebst Dietrich Erzbischof von Trier eine Verkaufsurkunde der Abtei Laach. — Mittelrhein. Urf. 3, 537. (63)
- Aug. 22. Neuß. vidimirt eine Urkunde des Erzbischofs Engelbert. — Lac. 2, 31. (64)
- " . . . beſtätigt eine zu Köln 1241 in crastino h. Jacobi ausſtehende Urkunde, in welcher Graf Heinrich v. Sayn die zu Mirkenich be-
 legenen Güter des Kölner Magdalenenkloſters von allen Laſten be-
 freit. — Orig. in der Bibl. der kath. Gymn. zu Köln. (65)
- Sept. 10. Budenevelde. erhält von Erzbischof Sifrit v. Mainz das Ver-

sprechen, er werde sich in dem Streit zwischen Papst und Kaiser vollständig an Konrad anschließen. — Lac. 2, 131. Die verschiedenen Ansichten über die Lage des Ausstellungsortes bei Seiberg, Landes-Gesch. des Herzogth. Westfalen 3, 85. (66)

Sept. 16. Soest. (in stupa villici Susaciensis). übergibt Güter zu Siveringen dem Heiliggeist-Hospital zu Soest, welches dieselben von zwei Kölner Ministerialen gekauft hat, unter Zustimmung seiner Prioren, Getreuen und Ministerialen. 3.: Sifrit Erzbischof von Mainz, Heinrich Propst v. St. Severin zu Köln, Gotfrid Marschall, Dietrich v. Helbene, Luthert v. Vlerike u. — Seiberg 1, 280. (67)

„ ... Köln. verleiht einen Ablass von 30 Tagen für Beiträge zum Bau der neuen Kirche der Beghinen von St. Christoph zu Lüttich. — Monographie de l'égl. paroiss. de St. Christophe à Liège. Daraus Domblatt Nr. 312 vom 31. Oct. 1878. (68)

... überläßt der Abtei Braunweiler den Rottzehnten des Waldes Bram. 3.: C. Dompropst, Goswin Domdechant, Arnold Propst v. St. Gereon, Walter v. Brunshorn, Gerhard Vogt v. Köln, Dietrich v. Munchusen Truchseß, Ulrich Kämmerer, Hermann Schenk, Hermann v. Forste, Walter v. Ruckenheim, Magister Gotschalk Notar. — Lac. 2, 135. Abweichende Ausfertigung v. Ledebur, N. Allg. Arch. 3, 154. Ernst, Hist. du Limbourg 5, 324. (69)

... Knechtsteden. bestätigt der Abtei Knechtsteden die Incorporation der Pfarrei Kommerkskirchen. — v. Ledebur, Allg. Arch. 12, 85. (70)

... Himmelgeist. bestätigt einen Vertrag, durch welchen Ludwig Ritter v. Liedberg die Vogtei im Ruhrgau, die er von seinem Vater Gerhard v. Randerath zu Lehen trägt, an das Kölner Domcapitel verpfändet. — Eingewandt nebst der in Konrad's Gegenwart ausgestellten Verpfändungsurkunde in ein Transsumt von 1246 Oct. 21. Original im Düsseldorfer Staatsarchiv. Vgl. Lac. 2, 135. (71)

*... Herford. (archiepiscopus!) überträgt die Kölner Lehen des Grafen Otto v. Ravensberg an Sophie und Jutta, dessen Frau und Tochter. 3.: Otto v. Wicrath Canonicus zu Köln, Adolf v. Limburg, Marcward v. Swolmeze, Rutger v. Wicrath, Dietrich v. Rothe, Bernhard v. Osethe, Franko Schenk, Johann Küchenmeister, Albert v. Eberstein, Bertold v. Braclo. — Westfäl. Urk.-Buch 3, 212 nach einer Abschrift mit Datum 1241 pontif. nostri anno 4. (72)

... schreibt an den König von England über den Einfall der Mongolen. — Erwähnt Matth. Paris. ed. Wats 496. (73)

1242.

- Febr. ... Lechenich. wird in einem Treffen vom Grafen v. Jülich gefangen. (74)
- bis Nov. 2. Nideggen. in der Gefangenschaft des Grafen v. Jülich. (75)
- * Mai 17. (archiepiscopus) incorporirt dem Capitel von Byfflich Kirche und Zehnten zu Wichem. Wiederholt mit Titel minister ipso die Margarete. — Lac. 4, 801; mit einigen Abweichungen Sloet 634. Gegen die Echtheit spricht, abgesehen von der Titulatur in der einen Urkunde, für beide der Umstand, daß Konrad damals gefangen saß. (76)
- Nov. 2. führt sich mit dem Grafen v. Jülich. — Kremer, Beiträge 3, Urkunden 85. Lac. 2, 141. (77)
- „ „ besiegelt eine Urkunde, in welcher Margaretha Gräfin v. Hoftaden und ihre Söhne dem Grafen v. Jülich einen Platz auf dem Burgberge von Heimbach überlassen. — Kremer u. Lac. a. a. O. (78)
- „ 21. ermächtigt die Kölner Bürger, die ihm für Niederlegung der Deutzer Festungswerke versprochene Summe nach Anordnung der Schöffen, des Raths und anderer ehrbarer Männer aufzubringen. — Lac. 4, 801. Quellen 2, 228. (79)
- „ „ verspricht die Stadt Köln schadlos zu halten, falls ihr anlässlich der Zerstörung der Deutzer Werke von seinen Burgleuten Schaden geschehe. — Quellen 2, 228. (80)
- Dez. ... bestätigt als Metropolit die Schenkung des Patronats der Kirche zu Kumplich an Cornelimünster. — Quiz, cod. dipl. Aqu. 79. (81)
- „ ... verleiht einen Ablass für Beiträge zum Bau der neuen Kirche der Cistercienserinnen zu Drolshagen. — Seiberz 1, 286. (82)
- ... fordert zu Beiträgen für das abgebrannte Kloster Corvey auf. — Auszug in Wigand's Archiv 1, 19. (83)
- ... nimmt das neugegründete Cistercienserinnenkloster Welver in seinen Schutz. Z.: Bruder Ludwig v. Neuenburg, Bernhard v. Oede, Wilhelm v. Hunebruke, Gerhard Vogt v. Köln, Luthert v. Swanesbule, Gotfrid Marschall, Dietrich v. Heldene, Gerhard Küchenmeister, Heinrich v. Medrike. Ausgestellt von Magister Gotshalk Notar. — Seiberz 1, 284. (84)
- ... bei Köln. bekundet, daß er mit dem Herzog v. Limburg Niederlegung der Deutzer Werke beschlossen habe. Z.: Friedrich v. Reifferscheid, Walter v. Brunshorn, Dietrich v. Etner, Adolf v. Stammheim, Udo Maurus, Goswin v. Alster Marschall, Hermann Bledde Schenk, Hermann v. Bornheim Kämmerer, Gotshalk Notar. — Quellen 2, 231. Die Gegenurk. des Herzogs v. Ledebur, Akg.

Arch. 8, 166. Fahne, Grafen zu Salm-Reifferscheid Urkunden 17.
 Lac. 2, 142. Ernst, Hist. du Limbourg 6, 225. (85)

1243.

- Jan. 26. Köln. schenkt unter Aeußerungen höchster Dankbarkeit dem Domcapitel das Patronat der Kirchen Odenkirchen, Richrath und Menden. — Lac. 2, 143. Wiedemann, Gesch. der Herrsch. Odenkirchen 359. (86)
- „ 29. Köln. incorporirt der Abtei Gladbach, zur Restauration ihrer Gebäulichkeiten, die dortige Pfarrkirche. — Winterim 2, 24. Kopperz, Abtei Gladbach 206. Der Druck bei Lac. 2, 143 hat abweichend den Titel archiepiscopus. (87)
- Febr. 25. Soest. gestattet den Cistercienserinnen zu Welver einen Theil des dortigen Kirchhofs zu Erweiterung der Kirche und Errichtung sonstiger Gebäude zu benutzen. — Seibertz 1, 285. (88)
- * „ 28. Rütten. „bekundet, daß der Soester Bürger Hermann v. Stengraven Güter zu Bufeles, die er der Kölner Kirche aufgetragen, von dieser wieder zu Lehen empfangen habe“. — Notiz bei Seibertz, Landesgesch. d. Herzogth. Westf. 3, 87. Seibertz gibt das Jahr 1242 an, jedoch wird die Urkunde unbedeutlich 1243 zu setzen sein, da Seibertz die Osterrechnung nicht berücksichtigt. (89)
- März 25. verspricht den Rittern v. Waldeck, welche ihre Burg als Kölner Lehen anerkennen, 200 Mark und weist ihnen vorläufig eine Weinrente zu Rhense an. 3.: Konrad's Verwandte Goswin Dombekant und Philipp Thesaurar, Gotfrid Propst v. Münstereifel, Walter v. Brunshorn, Gerhard Truchseß, Hermann Schenk, Hermann Brodmeister (panetarius), Hermann Kämmerer, Gerhard Küchenmeister. — Mittelrhein. Urk. 3, 557 mit irrigem Jahr. (90)
- „ 26. Köln. schenkt dem Domcapitel eine Hofstätte neben seiner Pfalz. — Lac. 2, 136 und Quellen 2, 225 mit irrigem Datum. (91)
- „ 27. trifft nebst Bischof Konrad v. Speyer eine Einigung zwischen Sifrit Erzbischof v. Mainz einerseits, dem Wildgrafen Konrad, den Raugrafen Heinrich und Konrad, und Simon Graf v. Sponheim andererseits. — Mittelrhein. Urk. 3, 558 mit irrigem Jahr. (92)
- Mai 16. Lüttich. garantirt nebst Sifrit Erzbischof von Mainz den zwischen Robert Bischof v. Lüttich und Werner v. Bolanden wegen des Hofes zu Berthheim geschlossenen Vertrag. Die beiden Erzbischöfe erscheinen auch in der Vertragsurkunde selbst als Zeugen. — Schoonbroodt, Inventaire des chartes du chapitre de St. Lambert Nr. 169. 168. (93)
- Juni 3. Andernach. empfiehlt der Geistlichkeit der Diöcese und Provinz

- Köln die Collecte für den Bau der Liebfrauentirche zu Trier. —
Mittelrhein. Urk. 3, 580. (94)
- Juli 8. Köln. verleiht einen Ablass für Betheiligung an der Kölner Re-
liquienprocession. — Quellen 2, 234 (in der Datirungszeile irrig
1253). (95)
- Aug. 1. Köln. verzichtet zu Gunsten der Aebtissin von (St. Maurus zu)
Verdun auf den Zehnten von St. Remigius bei Dalhem. — v. Le-
debur, Neues Allgemeines Archiv 3, 155, anscheinend fehlerhaft.
Vgl. die bezügliche Urk. von Juni 1226 oben Nr. 4. Ernst,
Hist. du Limbourg 5, 328. (96)
- Sept. 16. besiegelt die Urk., durch welche Gerhard v. Randerath, Namens
seines Sohnes Ludwig Ritter v. Liedberg, die Vogtei im Ruhrgau
für 275 Mark vom Domcapitel einlöst. — Eingerückt, nebst einem
Schreiben Gerhard's und Ludwig's an den Erzbischof, er möge den
Vertrag besiegeln, in ein Transsumt von 1246 Oct. 21. Orig.
im Düsseld. Staatsarch. (97)
- " ... verleiht Ablass für andächtigen Besuch der Kirche der Cistercienser-
innen zu Drolshagen an bestimmten Tagen. — Auszug Seibergh
1, 287 Note. (98)
- Nov. 2. Köln. verspricht dem Herzog v. Limburg als seinem Lehnsmann
Beistand zu leisten und sich mit des Herzogs Helfern, den Grafen
von Mark und Arnsberg, zu versöhnen. — Lac. 2, 144. (99)
- " " Köln. verleiht seinem Amtmann Rupert v. Swansbule, der auf
den Bau des erzbischöflichen Schlosses Aspel 500 Mark verwendet
hat, unter Zustimmung der Prioren und des Domcapitels, einen
Antheil am Zoll zu Neuß, macht ihn zum Burggrafen von Vol-
marstein und belehnt ihn mit der Rheininsel bei Rees. 3.: Kon-
rad Dompropst, Goswin Domdechant, die Pröpste Arnold v. St.
Gereon und Heinrich v. St. Severin, Peregrin Dechant v. St.
Andreas, Albert Unterdechant, Magister Franco Domscholaster,
Heinrich Graf v. Sayn, Walram Bruder des Grafen v. Jülich,
Walter v. Braunschorn, Gerhard Vogt v. Köln, Gerhard v. Bernsau,
Hermann der Schenk, Hermann der Spindere, Hermann Marschall
v. Alfter, Reinhard Marschall, Ulrich Kämmerer, Gerhard v. Stra-
burg Küchenmeister, Meister Gotschalk Notar. — Lac. 2, 145. (100)
- Dez. 1. Rheindorf. führt sich unter Vermittlung des Grafen Heinrich
v. Sayn mit Otto Pfalzgraf bei Rhein. — Mittelrhein. Urk.
3, 585. Gegenurkunde des Pfalzgrafen Alfter 9, 55. (101)
- " " bestätigt wiederholt die Stiftung eines Hospitals zu Neuß. — Lac.
2, 141 Note. (102)

... .. verleiht Ablass für andächtigen Besuch der Kölner Peterskirche in der Kirchweihzeit. — *Lac.* 2, 145. (103)

... .. Köln. bekundet, unter Zustimmung seiner Prioren, daß Ritter Gerhard genannt Longus seinen Asterlehns Hof zu Esch an das Kölner St. Martin Kloster verkauft und dafür andere Güter zu Lehen gestellt habe. — *Kessel, Antiqu. S. Martini* 1, 37. *Quellen* 2, 236. (104)

1244.

Febr. 24. bei Roermonde. bestimmt, unter Vermittlung der Grafen v. Sayn u. Geldern, als Schiedsrichter zwischen seinem Bruderssohn Dietrich Graf v. Hosten u. Heinrich Herzog v. Lothringen u. Brabant, daß Dietrich auf sein brabantisches Lehnsschloß Dalhem ohne jeden Vorbehalt verzichten solle, wozu auch R. selbst u. sein Bruder Friedrich Propst v. S. Maria ad gradus zu Köln, ihre Zustimmung geben. — *Recueil des traites* 1, 66. *Butkens, Trophées de Brabant I, preuves* 85. *Bondam, Charterboek* 442. *Lünig, Codex Germ. dipl.* 2, 1100. v. *Ledeber, Neues Allg. Arch.* 3, 156. *Ernst, Hist. du Limbourg* 5, 325. *Sloet* 639. (105)

" " Roermonde. erhält von Herzog Heinrich v. Lothringen u. Brabant das Versprechen der Hülfe gegen den Grafen v. Jülich wegen des von diesem verübten Geleitsbruchs. — *Lac.* 2, 147. — (106)

März 18. bekundet, unter Zustimmung seiner Prioren u. Beirath seiner Getreuen seinen Entschluß, Bonn mit Gräben u. Mauern zu befestigen, bestätigt den Rittersn, Schöffen u. dem Volke daselbst ihre Rechte u. Gewohnheiten, u. behält sich nur Gericht, Zoll u. eine Herbstbede von 100 Mark vor. Z.: Propst Konrad, Dechant Goswin, Propst Gotfrid v. Bonn, Archidiaconen; Präpste Arnold v. St. Gereon, Heinrich v. St. Severin, Lothar v. St. Cunibert, Friedrich v. S. Maria ad gradus u. die übrigen Kölner Prioren; ferner die Grafen Heinrich v. Sayn, Wilhelm v. Jülich, Dietrich v. Hosten, die Edelfherren Dietrich v. Milendonk u. Walter v. Braunschorn. — *Lac.* 2, 148. (107)

April ... bei Rheindorf. (minister) vidimirt, auf Bitten des Abtes u. Conventes v. Siegburg, die vor ihm in päpstlichem Auftrag wegen der Kirche zu Zülpich belangt worden sind, eine Urk. des Erzb. Bruno, betr. die Kirchen v. Pleis u. Zülpich. — *Broix, Erinnerungen an d. alte Tolbiacum* 218. (108)

Mai ... (archiepiscopus). verleiht, nachdem ihm die Prioren u. die Geistlichkeit von Stadt u. Diöcese Köln den Zehnten ihrer Ein-

künfte des laufenden Jahres u. den Zwanzigsten des folgenden ver-
liehen haben, dafür allen Kirchenvorstehern ein Gnadenjahr auf
ewige Zeiten. — *Lac.* 2, 148. *Quellen* 2, 237. Besondere Ausfertigung
für St. Cunibert zu Köln *Quellen* 2, 238. Desgleichen für St.
Andreas im Copiar von St. Andreas fol. 44'. Desgleichen für
St. Aposteln, Abschrift in den Seil'schen Collectaneen (Domarchiv
zu Köln). (109)

- Juni 12. bei Geseke. gestattet der Abtissin und dem Capitel zu Geseke,
die Einkünfte an Hühnern und Geld, welche sein Marschall ihnen
entzogen, wieder zu erheben. — *Seiberz*, 1, 294. (110)
- " 28. Neuß. verspricht dem Edelherrn Otto v. Wicrath, seinem Ver-
wandten, dessen Weinberge bei der Befestigung Bonn's verwüstet
worden sind, eine Entschädigung von 50 Mark, u. weist ihm vor-
läufig eine Jahresrente von 5 Mark auf den Neußer Zoll zu Lehen
an. — *Lac.* 2, 149. (111)
- " ... Köln. verleiht den Wohlthättern des Cisterciensernonnenklosters zu
Roermonde einen Ablass. — *Sloet* 650^{ter}. (112)
- Juli 19. wiederholt den Münzerhausgenossen zu Köln das Privileg v. 1238
Mai 28. — *Quellen* 2, 239. (113)
- " 20. Leuth bei Venlo. Waffenstillstand zwischen R. u. Wilhelm v. Sü-
lich bis zum 6. Januar, abgeschlossen durch Herzog Heinrich v. Lim-
burg, Graf Otto v. Geldern u. Gerhard v. Wassenberg. — *Recueil*
des *traitez* 1, 67. *Butkens*, *Trophées* 1, *preuves* 87. *Dumont*,
Corps diplom. 1, 185. *Luenig*, *Codex Germ. dipl.* 2, 1105. *Bon-*
dam, *Charterboek* 449. *Ernst*, *Hist. du Limb.* 6, 234 im Ausz. (114)
- " ... schenkt den Münzerhausgenossen die bei der Münze belegenen Cu-
bicular. — *Quellen* 2, 241. (115)
- " ... Köln. verleiht dem St. Ursulastift ein zweites Gnadenjahr. —
Crombach, *Vita S. Ursulae* 799. *Acta SS.* oct. 9, 231. (116)
- ... (archiepiscopus) vidimirt eine 1244 m. iulii ausgestellte Urk. des
Kölner Dompropstes Konrad, Anordnung über den Zehnten zu Vi-
lich (Wileke) enthaltend. — *Dom-Cop.* 31. (117)
- ... (archiepiscopus) besiegelt eine Urk. des Edelherren Konrad v. Mo-
lenarf, der zu Gunsten des Klosters Himmelspforten auf ein Grund-
stück zu Oberschweinheim verzichtet. — *Kremer*, *Beitr.* 2, 256. (118)
- ... (archiepiscopus) besiegelt eine Urk. Dietrichs Herrn v. Molsberg
für die Cistercienser zu Marienstatt. — *Mittelrhein. Urk.* 3, 603. (119)
- ... (archiepiscopus) ertheilt denjenigen, welche zum Bau der Kirche
des Mariengartenklosters zu Köln beitragen, einen Ablass. — *Orig.*
auf der Univ.-Bibl. zu Bonn. (120)

- Köln. (archiepiscopus) weist seine Diöcesegeistlichen an, die Almosensammler für den Bau des Cistercienserklosters Niederehe zu unterstützen u. verleiht den Wohlthätern Ablass. — Annalen d. hist. Ver. 1856, 305 mit dem Datum 1240. Quarto mense. Der Monat fehlt auch in dem Druck Mittelhain. Urk. 3, 604. (121)
- (minister) bekundet seinen Entschluß, die Stadt Schmalenberg zu besetzen u. den Ritter Johann gen. Colven als Bürgmann dorthin zu setzen. 3.: Gerhard v. Benisole (Bernsau) Truchseß, Gotfrid Marschall durch Westfalen, Gotfrid v. Meschede, Wichard v. Schnellenberg und Gerwin v. Bockfort, Ritter. — Seiberz 1, 287, wo in der Ueberschrift irrig 1242 steht, im Abdruck 1243. Wegen des Titels ist die Urk. vor Mai 1243 zu setzen, obwohl eine mit ihr im engsten Zusammenhang stehende Urk. der Stadt Schmalenberg (Seiberz, Quellen 1, 475) erst 1244 März 3 ausgestellt ist. (122)

1245.

- * Febr. 26. Köln. bestätigt den Cisterciensern zu Drolshagen alle Rechte, welche Mathilde ehemals Gräfin v. Sayn u. ihr verstorbenen Gemahl denselben übertragen haben. — Seiberz 1, 291. Gefälscht oder Fehler im Datum, weil Heinrich damals noch lebte. (123)
- April. 26. einigt sich mit dem Grafen Wilhelm v. Jülich wegen der Geldforderungen desselben, erkennt die Jülicher Pfandschaft an den Kölner Höfen Patteren u. Rödingen an, u. verzichtet auf päpstliche Briefe, die etwa zu seinen Gunsten gegen den Grafen erlassen seien. — Tac. 2, 152. Danach Sloet 662. Beigefügt Bestätigung der Grafen v. Jülich u. Geldern. (124)
- Mai ... Köln. ersucht den Klerus der Diöcesen Münster u. Utrecht, zu Beitragen für das Cistercienserkloster Ter Hunnepe (Diöc. Utrecht) aufzufordern, u. erteilt den Wohlthätern einen Ablass. Wiederholt, zuletzt mit Ausdehnung auf die Diöcesen Köln, Lüttich u. Osnabrück, October 1252 u. 26. März 1256 (1257?). — Sloet 663. (125)
- Juni 27. bewilligt den Wohlthätern des Leprosenhauses St. Lazarus bei Köln einen Ablass. — Quellen 2, 241. (126)
- " 28. Trier. bekundet, daß er gleichen Tags, unter Zustimmung Arnold's Erzb. v. Trier u. in Gegenwart Sifrit's Erzb. v. Mainz, die Kirche der Abtei St. Maximin bei Trier geweiht habe, u. verleiht den Besuchern zur Kirchweihzeit (8. Juli) Ablass. — Mittelhain. Urk. 3, 619, schon vorher gedr. Görz, Regest. Ergänzt. 340. (127)
- " ... Köln. bewilligt denjenigen, welche die von ihm 1245 Juni 6 geweihte Leprosenkirche bei Köln andächtig zu bestimmten Tagen besuchen u. ein Almosen spenden, Ablass. — Quellen 2, 242. (128)

- Juni ... Köln. bestätigt der Abtei Gladbach die Incorporation der dortigen Pfarrkirche. — Erwähnt Winterim 2, 24 Note u. Lac. 2, 143 Note. (129)
- Juli 1. Trier. verleiht Ablass für Besuch der acht Altäre der neugeweihten Abteikirche St. Maximin. — Auszug Mittelrhein. Urk. 3, 620. mit Datum kal. Julii. Sollte nicht vor kal. ein 4. ausgefallen u. die Urk. mit der vorstehenden v. 28. Juni zu datiren sein? (130)
- " ... Köln. bewilligt den Mitgliedern des St. Patroclusstiftes zu Soest, welches ihm den Zehnten seiner Einkünfte für das laufende, u. den Zwanzigsten für das nächste Jahr bewilligt hat, ein zweites Gnadenjahr. — Seiberh 1, 296. (131)
- Sept. 29. Köln. schreibt den Soestern, die Münze daselbst gehöre zum Recht des Stifts St. Aposteln zu Köln. — Seiberh 1, 297, wo der bezügliche Schiedspruch folgt. (132)
- ... Köln. verleiht denjenigen welche zum Bau des Cistercienserinnenklosters Buirvenich beisteuern, Ablass. — Auszug Lac. 2, 103 Note. (133)
- ... nimmt das Hospital zur h. Maria Magdalena bei St. Gereon zu Köln, welches Propst Arnold v. St. Gereon gegründet hat, in seinen Schutz. — Ennen, Gesch. der Stadt Köln 1, 703. (134)

1246.

- Jan. 12. einigt sich mit Bertha, der Wittve des Grafen Dietrich v. Hostaden, u. deren Verwandten, über die Mitgift und Leibzucht Bertha's. — Günther 2, 208. (135)
- " ... bestätigt einen Beschluß des Capitels v. St. Aposteln zu Köln betr. suspendirte Pfründen. — Quellen 2, 247. (136)
- Febr. 15. schreibt an Papst Innocenz IV, er möge die Ansprüche des Bischofs v. Bittich auf die unmittelbare Herrschaft über Hennegau unterstützen, da, gemäß Reichsrecht, nach dem kinderlosen Tode der Gräfin Jeanne v. Flandern u. Hennegau letztere Grafschaft als erledigtes Lehen an den Bischof zurückfallen müsse. — Auszug Schoonbroodt, Inventaire des Chartes du Chapitre de St. Lambert à Liège n. 192. (137)
- März 31. entscheidet zwischen dem Dom-Custos Philipp, seinem Verwandten, u. Heinrich Ritter v. Breitbach, über den Weinzehnten zu Unkel. Besiegelt vom Domcapitel u. Heinrich Graf v. Sayn. — Mittelrhein. Urk. 3, 640. Von Innocenz IV. 1249 Jan. 23. bestätigt (Posthaft 13902). (138)
- " " Recklinghausen. bekundet, die Kölner Kirchen hätten wegen fortwauernder Gewaltthätigkeiten des Herzogs v. Limburg, des Grafen v. Cleve, des Grafen v. Jülich u. seines Bruders Walram, die Feier des Gottesdienstes sistirt, aber auf seine dringende Bitte wie-

der aufgenommen; binnen 14 Tagen werde er die genannten Herren zur Genugthuung auffordern; falls solche geweigert werde, solle den Kirchen die Unterlassung des Gottesdienstes freistehen, wie solches bereits am 28. März im Kölner Capitel beschloffen worden sei. — Lac. 4, 803. (139)

März ... besiegelt einen Vertrag zwischen dem Capitel v. St. Gereon u. Gerard u. Appollonius Kleingebant. — Duell. 2, 250. (140)

" ... ermächtigt den Scholasticus Heribert, Gotfrid v. Erprath u. Magister Johannes, Canoniken v. St. Gereon, über Verwaltung der Pfründen zwischen dem Propst einerseits, Dechant u. Capitel v. St. Gereon andererseits zu entscheiden. — Eingedrückt in den Schiedsspruch der Genannten v. September 1246. Copiar v. St. Gereon 192. (141)

April 16. bestätigt die durch seinen Bruder Friedrich vollzogene Schenkung der Grafschaft Hostaden an Köln. — Mittelrh. Urk. 3, 644. (142)

" " besiegelt die Urk., durch welche Friedrich v. Hostaden ein Allod bei Walporzheim an das Domcapitel, behufs Stiftung eines Familienjahrgedächtnisses, schenkt. — Mittelrhein. Urk. 3, 644. (143)

" 30. besiegelt, persönlich anwesend, die Urk., durch welche Friedrich die Grafschaft Hostaden der Kölner Kirche überträgt. — Kremer, Beiträge 2, 257. Von Lacomblet 2, 155 Note und neuerdings Mittelrhein. Urk. 3, 644 irrthümlich auf den 30. März gesetzt. Vgl. dagegen Annalen, Doppelheft 21 u. 22, 277. (144)

" " Köln. bestätigt die durch Friedrich vollzogene Schenkung der Grafschaft Hostaden an die Kölner Kirche. — Kremer 2, 259. (145)

" ... besiegelt eine Urk. Walram's v. Jülich für das Kloster Braunweiler 3.: Goswin Domdechant, Ludwig v. Randerath, Gotfrid v. Wolfenburg, Gerard v. Bündorf, Werner v. Rode, Johann v. Owe, Hermann spinderus, Wilhelm v. Lagge, Werner v. Asmunslo, Dietrich v. Milinheim Truchseß, Hermann Notar. — Lac. 2, 156. (146)

Mai 1. wirbt Heinrich v. Luxemburg Markgrafen v. Arlon durch 1000 Mark zum Lehnsmann für dessen Allod zu Conz u. Habscheid. — Urk. Heinrich's Lac. 2, 156. (147)

" 22. Veitshöchheim. wählt den Landgrafen Heinrich v. Thüringen zum Könige. (148)

Mai ... besiegelt eine Urk., durch welche Wendilburg, Everard, Godschalk und Jakob v. Zons ein bei Zons gelegenes Grundstück an das Domcapitel verkaufen. — Dom-Cop. 141. (149)

Juni ... incorporirt der Abtei St. Pantaleon zu Köln die Einkünfte der Kirchen zu Süchteln, Niederembt u. Elsdorf. — Kremer 2, 260. Binterim 1, 228. Lac. 2, 157. (150)

- Juli 12. Köln. bestätigt den Erbfälzern zu Werl ihre zu Zeit des Erz-
Engelbert erhaltenen Rechte. — Seiberg 1, 306. (151)
- " 18. Köln. gestattet die Gründung eines Cistercienserinnenklosters (Him-
melsporten) durch die Gräfin Aleidis v. Arnsberg. — Seiberg
1, 306 mit Datum Juli 19. (152)
- " 20. Köln. verspricht seinem Schwager Adolf, Erstgeborenem des Her-
zogs v. Limburg u. Grafen v. Berg, welcher ihm Hülfe zugesagt
gegen Friedrich ehemals Kaiser, dessen Sohn Konrad u. ihre Helfer,
auch seinerseits Unterstützung. — Kremer 3, 91. Ernst, Hist.
du Limbourg 6, 239 im Auszug. Jac. 2, 158. (153)
- Aug. 5. bei Frankfurt. siegt mit Heinrich v. Thüringen über König
Konrad. (154)
- " ... besiegelt einen Tauschvertrag zwischen der Abtei zu Deuz u. dem
Kölner Domcapitel. — Dom-Cop. 172. (155)
- Oct. 21. Köln. transsumirt mehrere auf Verpfändung der Vogtei im Ruhr-
gau bezügl. Urk. 3.: Goswin Domdechant, Konrad Subdechant,
Franko Scholaster, Philipp Propst v. Soest, Godfrid Propst von
Münstereifel, Konrad v. Büren, Custos Winrich, Cantor Ulrich,
Canonici, Friedrich v. Schleiden, Gerhard Vogt v. Köln u. Ma-
gister Gottschalk Notar. — Orig. im Düsseld. St. A. Vgl. Nr. 97. (156)
- " 27. schreibt den Kirchenrectoren im Essener Decanat, sie sollten die Col-
lecte für die Restauration der Essener Abteikirche unterstützen, u. fügt
Ablässe für diejenigen bei, welche Beisteuer leisten oder dem mit
dem Sacrament zum Kranken gehenden Priester das Geleit geben. —
Jac. 2, Vorbericht XVIII Note. (157)
- Nov. 10. verspricht Herrn Heinrich v. Hsenburg 500 Mark zu Erwerbung
von Lehen oder bis zur Zahlung ein Jahreslehen von 50 Mark,
wogegen Heinrich, seine Gemahlin Mathilde u. ihr Sohn Gerlach
auf alle Ansprüche an die Hostensteden'sche Erbschaft verzichten. 3.:
Goswin Domdechant, Präpste Arnold v. St. Gereon, Heinrich v.
St. Aposteln, Heinrich v. St. Severin, Lothar v. St. Cunibert,
Friedrich v. St. Marien, Konrad's Bruder; Heinrich v. Schleiden,
Lothar u. Heinrich v. Wicrath, Gerhard Vogt v. Köln, Heinrich
Burggraf v. Rheineck. — Fischer, Geschlechtsregister 91. Mittel-
rhein. Urk. 3, 660. (158)
- Nov. 24. bestimmt, welche Einkünfte der Pfarrei Unkel dem Kölner Dom-
thesaurar als Patronatsheeren zufließen sollen, u. vereinigt mit der
Thesaurarie die Custodie des Petersaltars im Kölner Dom. 3.: Goswin
Dechant u. Archidiacon, Konrad v. Kemmenberg Unterdechant, Meister
Franco Scholaster, Reiner v. Elzlo Chorbischof, Lothar Propst v.

St. Cunibert, Konrad v. Bure u. Johann dessen Bruder, Gotfrid v. Mulsfort, Embrico Propst v. Boppard, Gotfrid Propst v. Münster, Bruno Propst v. Snabrück, Otto v. Widrath, Wiriach, custos camere, Ulrich Cantor, Konrad v. Lennep, Konrad Swebus, Domcanonici, Heinrich Propst u. Meister Andreas Scholaster v. St. Severin. — *Mittelrhein. Urk.* 3, 662. (159)

Dec. 6. bekundet die Erwerbung einer Hofstätte durch den Domthesaurar Philipp. — *Archiv* 6, 22. (160)

" 3. gewährt der Stadt Rees ähnliche Freiheiten wie der Stadt Neuß. — *Notiz bei Alfter, Annal. Col.* 2152 (*Bibl. d. kath. Gymn. zu Köln*): *secunda ante festum S. Barbarae feria oppido Reesensi similes Novesiani oppidi immunitates et privilegia concessit.* (161)

1247.

Jan. 21. Bonn. verspricht der Gräfin Mathilde v. Sayn Beistand wie der Lehnsherr dem Lehnsmann. — *Lac.* 2, 161. (162)

* Febr. Reise nach Lyon. Der Zeitpunkt ist ziemlich bestimmt, da die

ob. März. *Annal. S. Pantal.* sagen: *post mortem Henrici regis* (Febr. 17), aber vor der Entsendung des Legaten Petrus, die der Papst schon März 15 ankündigte. (163)

März 23. Köln. schreibt seinem lieben Freund und Getreuen dem Herzog von Brabant, er habe, in Folge päpstlichen Auftrags, die Ehe zwischen dessen Schwester Elisabeth, Witwe Dietrich's Sohnes des Grafen v. Cleve, und Gerard Edelherrn v. Wassenberg geprüft und löse dieselbe wegen zu naher Verwandtschaft auf. — *Butkens, Trophées de Brabant I, preuves* 76. *Ernst, Hist. du Limbourg* 6, 240. (164)

" ... besiegelt, nebst (Irmgard) Herzogin v. Limburg Gräfin v. Berg u. deren Söhnen Adolf u. W(alam) eine Urk. — *Notiz in Gelenii Farr.* 11, 555 (*ex tabulario S. Severini*), *actum a.* 1246 m. martio. Die gleiche Notiz, aber nur mit Jahr 1246, ohne Monat, ist ex S. Severini *archivo* mitgetheilt *Gelenius V.S. Engelb.* 257. (165)

April 8. besiegelt einen Schiedspruch zwischen dem Capitel von St. Aposteln u. W. Vogt zu Bornheim. — *Copiar v. St. Aposteln.* (166)

Mai 8. trifft Anordnungen über Verwaltung der Einkünfte erledigter Domprälaturen. — *Dom-Cop.* 33. (167)

" ... Köln. befreit das Stift Münstereifel von der jährlichen Vogtbede, die er etwa von den zu Ramershoven belegenen Gütern desselben beanspruchen könnte. — *Orig. im Staatsarch. zu Düsseldorf.* (168)

Juni 5. Köln. bekundet, daß Gotfrid Abt v. Prüm, sein Verwandter, zu Gunsten der Kölner Kirche auf die Prüm'schen Lehen der Grafschaft Hostaden verzichtet habe, u. verbindet sich mit dem Abt zu

gegenseitigem Schutz für sich und ihre Nachfolger. — Mittelrhein.
Urk. 3, 677. (169)

- Juni 8. Kanten. erhält von seinem Verwandten Dietrich Grafen v. Cleve
das Versprechen der Hülfe in dem Zwist mit Konrad v. Molen-
ark u. seinen Helfern. — Urk. des Grafen Lac. 2, 162. (170)
- " 16. apud Gotumsheim. fällt nebst den Grafen v. Gelbern, Loos
u. Jülich einen Schied zwischen Irmgard Herzogin von Limburg,
Gräfin v. Berg, u. ihrem ältesten Sohn Adolf dahin, daß jene die
Schlösser Burg u. Angermund, dieser Windeck und Bensberg er-
halten, die Einkünfte der Grafschaft Berg zu gleichen Theilen unter
ihnen getheilt werden sollen. — Kremer 3, 94. Lac. 2, 162.
Sloet 676. (171)
- " ... besiegelt eine Urk. der Testamentsvollstrecker des Kölner Erzbischofs
Dietrich v. Randerath. — Lac. 2, 163. (172)
- " ... Köln. besiegelt eine Urk. des Domdechanten u. Archidiacons Gos-
win über zum Gebrauch der Dechaney angekaufte Güter, als Ersatz
der, unter Zustimmung des Erzbischofs, für 100 kölnische Mark
verkauften Güter zu Speye. — Dom-Cop. 229. (173)
- Aug. 27. Kessel. bezeugt, daß Mathilde Gräfin v. Sayn auf die Leibzucht,
welche ihr verstorbener Gemahl ihr auf kölnen Lehen angewiesen,
verzichtet, u. daß er diese Lehen an Heinrich v. Heinsberg, Simon
u. Gotfrid v. Sponheim verliehen habe, wogegen diese auf die
Vogteigefälle zu Bonn, auf das Schloß Neusayn u. die Vogtei v.
Essen verzichten. 3.: Präpste Heinrich (Dom), Lothar (Cunibert),
Gotfrid (Münstereifel), Lothar Herr v. Wicrath, Gerhard Graf v.
Neuenahr, Heinrich v. Arberg Burggraf zu Köln, Philipp Herr v.
Wiltenburg, Gerhard v. Rennenberg. — Lac. 2, 164. (174)
- Oct. 3. Worringen. theiligt bei der Wahl Wilhelm's v. Holland zum
König. (175)
- " 4. bei Worringen. Intervient der Urk., durch welche eine lange Reihe
deutscher Bischöfe den Besuchern der von Konrad eingeweihten Kirche
St. Cunibert einen Ablass ertheilen. — Kreuser, kölnen Dom-
briefe 378. (176)
- " 9. Neuß. garantirt u. besiegelt, nebst Sifrit Erzbischof v. Mainz u.
Heinrich dem Erwählten v. Lüttich, die Urk. R. Wilhelm's für Köln.
— Lac. 2, 166. Quellen 2, 265. (177)
- " ... Köln. Intervient der Urk., in welcher Arnold Bischof v. Sem-
gallen u. Albert Bischof v. Regensburg Ablass für Besuch der St.
Cunibertskirche ertheilen. — Kreuser, Dombriefe 376, die Urk.
Arnold's auch Quellen 2, 267. (178)

- Nov. ... befehnt den Sweder v. Ringelenberg mit dem gleichnamigen Schlosse, der ihm Beistand gegen Jedermann mit Ausnahme des Bischofs v. Münster verspricht. — Urk. Sweder's bei Lac. 2, 168. (179)
- " ... bestätigt den Beschluß des Abtes u. Conventes des Klosters Gladbach, daß der Pleban der dortigen incorporirten Pfarrkirche ihnen jährlich 12 Mark entrichten, den Rest der Pfründe für sich behalten solle. — Winterim 2, 35. Erwähnt Lac. 2, 143 Note. Roperh, Benedictinerabtei Gladbach 212. (180)
- Dec. 5. Köln. verordnet in der Kölner Kirchenprovinz Sammlungen für das Leprosenhaus St. Lazarus bei Köln u. verleiht den Wohlthätern einen Ablass. — Quellen 2, 268. (181)
- " ... bestätigt einen Vertrag zwischen dem St. Apostelstift u. G. Vogt v. Bell. — Copiar v. St. Aposteln 26. Gelenii Farrag. 12, 186. (182)
- ... gewährt „dem Städtlein Eversberg die Begräbniß der Todten u. Tausch der Kinder“. — Notiz bei Kleinsorgen, Kirchengeschichte v. Westfalen 2, 156. (183)
- ... bestimmt, daß die Beginen der Stadt u. Diocese Köln von ihren Häusern ihren Plebanen u. Glöcknern nur den üblichen Zins entrichten sollen. — Quellen 2, 270. (184)
- ... überweist der Abtei Braunweiler die Rottzehnten des Waldes Bram. 3.: Propst u. Dechant des Kölner Domstifts, fünf andere Kölner Präpste, der Propst v. Münstereifel 2c. — Dem Orig. entnommene Abschrift im Düff. St.-Arch. Erwähnt Annalen 17, 167. (185)
- ... verbietet dem Abt Emecho u. dem Kloster Braunweiler, mehr als 40 Conventualen aufzunehmen. — Annalen 17, 167. (186)

1248.

- Jan. 19. in der Pfalz zu Köln. kauft von Mathilde Gräfin v. Sayn deren Schloß Waldburg, die Güter zu Drolshagen u. Meinerzhagen u. den Ebbewald für 2000 Mark. — Urk. der Gräfin Seiberg 1, 308 mit Datum 1247 Jan. 13. (dominica post octavas Epiphanie). Vgl. auch Urk. des Domcapitels Lac. 2, 161 Note. (187)
- " Köln. trifft Bestimmungen über die Rechte der kirchlichen Personen u. Stiftungen der Stadt u. Diocese Köln. — Quell. 2, 272. (188)
- Febr. 19. Köln. trifft Bestimmungen betr. die Collecte für das Leprosenhaus bei Köln. — Quellen 2, 274 mit Datum Febr. 18. (189)
- " 22. Köln. bezeugt, nebst Engelbert Bischof v. Osnabrück, daß Dietrich Herr v. Limburg a. d. Lenne sich wegen seiner Ansprüche auf die Essener Vogtei u. das Schloß Ikenburg bei Essen schiedsrichterlichem Ausspruche unterworfen habe, wogegen der Erzb. ihm die Kölner Lehen seines Vaters zurückgibt. — Lac. 2, 168 mit Datum Febr. 21. (190)

- März 25. bei Schmerlke (öfzl. v. Soest). schließt mit Engelbert Bischof v. Osnabrück ein Bündniß zu gegenseitiger Hülfe zwischen Rhein u. Weser. 3.: Heinrich Propst v. St. Severin, die beiden Brüder des Bischofs Philipp Propst v. Soest u. Bruno Propst v. Osnabrück, Lothar Propst v. St. Cunibert, Otto v. Wicrath, Canonici zu Köln, die Osnabrücker Canoniken Thesaurar Giso u. Hugo v. Borenkamp, die Grafen Wilhelm v. Jülich, Adolf v. Berg, Adolf v. der Mark, Simon v. Sponheim, Godfrit v. Arnsberg, Ludwig v. Ravensberg u. Dietrich v. Hsenburg, die Edelherren Heinrich v. Hsenburg, Walram v. Limburg u. Walram v. Montjoie; ferner Albert v. Hurde, Heinrich v. Bolmarstein Marschall, Albert v. Störmede, Goswin Schultheiß zu Soest nebst seinen Söhnen Heinrich u. Berthold, Heinrich v. Bitinghofen u. Gobelin v. Meschede. — Die Urk. ist v. Engelbert ausgestellt u. deshalb nicht nach der Osterrechnung datirt (1248 in annunciatione b. Marie virginis), sondern nach dem Gebrauch, das Jahr mit Mariä Verkündigung zu beginnen. Daß sie 1248 zu setzen ist, beweist Konrad's Itinerar u. eine 1247 in vigilia b. virg. annunc. datirte Urk. über den gleichen Gegenstand. Lac. 2, 169 und Note. (191)
- * „ 26. bestätigt dem Stift Meschede den Besitz des zum Gebrauche gemeiner Präbenden angeschafften Zehnten zu Galle. — Seiberß 1, 250 Note, wo als Datum 1247 März 26 angegeben ist. Da Seiberß die Aenderung des Jahres nach der Osterrechnung nicht vorzunehmen pflegt, so wird die Urk. unbedenklich 1248 zu setzen sein. Ist in der Urk. das Datum nach einem Feste angegeben, so würde sich das Datum um einige Tage verschieben. (192)
- April 6. bei Salzkotten. sühnt sich unter Vermittlung Otto's des Erwählten v. Münster u. des Abtes v. Corvey mit Simon dem Erwählten v. Paderborn. Anwesend auch Bernhard Herr v. Lippe. — Schaten, Annal. Paderborn. 2, 40. Seiberß 1, 310. Ueber das Jahr vgl. Westfäl. Urkundenb. 3, 261. 949. (193)
- „ 7. im Lager bei Salzkotten (Salcicen, Salciter). bezeugt, daß der Abt v. Corvey seinem Verwandten u. Getreuen Dietrich v. Neulimburg ein Jahreslehen von einem Fuder Wein verliehen habe. — Falke, Codex trad. Corbei. 264 mit Datum 1247 7. idus apr., wo auch ein älterer Druck Hist. Munchhusiana 11 erwähnt wird. Mit ganz verwirrt. Dat. Martene, Coll. ampl. 1, 1128. (194)
- „ 29. im Lager bei Kaiserswerth. besiegelt die Urk. König Wilhelms für Adolf Graf v. Berg u. Walram v. Limburg. (195)

- April ... bestätigt eine Bestimmung des Stiffts St. Aposteln. — Copiar v. St. Aposteln 72. Gelenii Farrag. 12, 258. (196)
- Mai 1. im Lager bei Kaiserswerth. Zeuge der Urk. König Wilhelm's für Duisburg. (197)
- " " in der Bischofspfalz zu Köln. besiegelt einen Vertrag zwischen Mathilde Gräfin v. Sayn u. Friedrich Herrn v. Blankenheim, in welchem er für event. Streitigkeiten als Schiedsrichter bestellt wird. — Mittelrhein. Urk. 3, 706. Fahne, Gesch. der Grafen zu Salm-Reifferscheid Urkundenb. 21. (198)
- " ... Köln. erteilt denjenigen, welche die Häuser der Deutschordensherren zu Utrecht u. Schalkuinen an bestimmten Tagen andächtig besuchen, einen Ablass. — Meerman Willem van Holland 5, 48. Regest Oorkondenboek van Holland en Zeeland 1, 250. (199)
- * Juni 7. verspricht den Schöffen u. Bürgern zu Köln, ihre Güter weder zu Neuß noch sonst irgendwo zu bezollen, ihnen gegen Unbilden ein gerechter Richter zu sein u. ihre Freiheiten zu schirmen. — Der Tag (in diebus Pentecostes) steht nicht ganz fest. Lac. 2, 174. Quellen 2, 283. (200)
- " 13. Köln. einigt sich mit Gerhard v. Sinzig u. Landskron, den er aus seiner Gefangenschaft entläßt, sowie mit dessen Brüdern Dietrich u. Luffrid dahin, sich gegenseitig keinen Schaden zuzufügen. Nur dürfen die Brüder dem Kaiser Friedrich u. seinem Sohne Konrad, wenn dieselben persönlich erscheinen, u. im gleichen Fall darf auch der Erzbischof dem König Wilhelm gegen den anderen Theil Hülfe leisten. Uebrigens wird Gerhard die Lehnstreue, durch welche er der Kölner Kirche u. der Grafschaft Hoftaden verbunden ist, bewahren. — Mittelrhein. Urk. 3, 712. (201)
- Aug. 4. Köln. bestätigt der Stadt Neuß die Viehtrift im Neusser Bruch. — Erwähnt in einem Registr. privil. Noves. bei Alfster 1, 103. (202)
- " 5. Altenahr. bestätigt den Bürgern v. Ahrweiler ihre von den Grafen v. Hoftaden erhaltenen Rechte, Freiheiten u. guten Gewohnheiten. — Weidenbach, Grafen v. Are 168. Mittelrhein. Urk. 3, 720 mit dem unmöglichen Datum sexto nonas (statt nonas) augusti. (202)
- " 15. legt den Grundstein zum Kölner Dom. — Ueber den Tag vergl. Kölner Chroniken 2, 18. (203)
- " 16. verpflichtet sich, erledigte Münzerstellen nur unter Rath u. Zustimmung der Münzerhausgenossen zu besetzen. — Quellen 2, 284. (204)
- " " Köln. schenkt den Augustinerinnen zu Schillingscapellen den Rottzehnten der Kirche zu Esch, welche er dem Kloster incorporirt hat,

- u. bestätigt ihm den Rottzehnten von allen Klosterallodien. — Orig.
in Düsseldorf. (205)
- Aug. 29. incorporirt dem Ursulastift zu Köln die Pfarrkirche zu Kelz. —
Crombach, Vita S. Urs. 800. Kremer 2, 262. Quig, Grafen
v. Hengebach 85. Lac. 2, 174. (206)
- " " bestimmt, daß der von der Aebtissin von St. Ursula zu präsentirende
Pfarrpriester von den Einkünften der Kirche 60 Malter Weizen an
das Stift, u. speciell an die Aebtissin ein Malter u. 12 Denare
abliefern solle. — Lac. 2, 174 Note. (207)
- Sept. 17. bestätigt dem Stift Münstereifel den Rottzehnten zu Wichterich u.
anderswo unfer ausdrücklicher Bestätigung seines Domcapitels, da-
mit nicht wegen Mangels der letzteren die Gültigkeit früherer Ver-
leihungen angefochten werden könne. B.: Heinrich Dompropst, Gos-
win Domdechant, Konrad Unterdechant, Reiner Chorbischof, Ulrich
praecentor u. Konrad v. Büren Domcanonichen, Magister Andreas
Scholaster v. St. Severin, Magister Gotschalk Notar, Hermann der
Schent, Hermann Schultzeiß v. Lechenich, Ulrich Kämmerer. —
v. Ledebur, Allgem. Arch. 7, 48. Lac. 2, 175 mit kleinen Ab-
weichungen. (208)
- " 30. Tharant. fñhnt sich nebst Arnold v. Trier mit Otto Pfalzgraf bei
Rhein. — Ausgestellt von Arnold. Mittelrhein. Urk. 3, 723. Ueber
die hier wieder beliebte Datirung Sept. 17 vgl. Monatschrift für
rhein.-westf. Geschichtsf. 1, 186. (209)
- " ... bei Aachen. Zeuge der Urk. König Wilhelm's für St. Lazarus. (210)
- Oct. 18. Aachen. Zeuge der Urk. König Wilhelm's für Aachen. — Ueber
das Datum vgl. Archiv 7, 232. (211)
- " " im Lager vor Aachen. bestätigt den Bürgern zu Rheinberg
die Freiheit vom Vogtsdienste. — Pict, Urkundenb. v. Rheinberg 4. (212)
- Nov. 1. Aachen. ertheilt König Wilhelm bei der Krönung die Weihe. (213)
- Dec. 23. bei Kaiserswerth. erhält von König Wilhelm für 1200 Mark
Dortmund u. die umliegenden Reichshöfe verpfändet. (214)
- erhält von Gerhard Abt v. Werden unter gewissen Bedingungen das
Eigenthum des Schlosses Isenburg abgetreten. — Kremer 2, 261. Lac.
2, 177. (215)
- Köln. nimmt das Cistercienserinnenkloster de Pace dei (Zissen-
dorf) bei Blankenberg, welches der verstorbene Graf Heinrich v. Sayn
u. seine Gemahlin Mathilde auf seinen Rath gestiftet haben, in
seinen Schuß. — Lac. 2, 177. (216)
- erhebt auf Bitten der Gräfin Mathilde v. Sayn die Catharinen-
capelle zu Ziffendorf zu einer von der Pfarrei Uckerath unabhängigen

- Pfarrei, u. überträgt das Patronat derselben der dortigen Aebtissin. —
 Lac. 2, 178. (217)
- ... stiftet „die Capelle des Schlosses Rütenberg oder Rüden.“ — Notiz
 bei Kleinsorgen, Kirchengesch. v. Westphalen 2, 157. (218)
- ... im Lager vor Aachen. überläßt der Abtei Kloosterade die Rott-
 zehnten zu Sommerum u. anderswo in der Kölner Diöcese. —
 Miraeus, Opp. dipl. 4, 409. Franquinet, Oorkonden van
 Kloosterade 44. (219)

1249.

- Jan. 7. Köln. besiegelt die Urk. König Wilhelm's für Gernand v. Kaisers-
 werth. — (220)
- „ „ Köln. befiehlt dem Dechant u. Capitel zu Xanten, sich wegen der
 Pfründe des verstorbenen Propstes v. Kaiserswerth, Canonicus zu
 Xanten, an die allgemeine Bestimmung wegen des doppelten Gnaden-
 jahres (vom Mai 1244) zu halten. — Binterim 1, 232. (221)
- „ 8. Köln. Intervenient der Urk. Kaiser Wilhelm's für Himmerode. —
 Mittelrhein. Urk. 3, 733. (222)
- „ ... Köln. verträgt sich mit Walram Herrn v. Jülich, dem Verlobten
 seiner Schwestertochter Mathilde v. Molenark, unter Beirath der
 Prioren u. Getreuen, über die Hostaden'sche Erbschaft. — Kremer
 3, Urk. 95. Lac. 2, 179. Fahne, Gesch. d. Grafen zu Salm-
 Reifferscheid Urk. 19. (223)
- Febr. 19. Köln. im Hofe der Gräfin Mathilde v. Sayn, bekundet, daß in
 seiner Gegenwart sein Schwager Heinrich v. Isenburg auf die Güter
 zu Nister, Burghartensels, Herschbach, Metternich, Leubsdorf u.
 Dattenberg zu Gunsten der Gräfin Mathilde v. Sayn verzichtet
 habe, wogegen ihm diese 200 Mark auf des Erzbischofs Befehl ge-
 geben habe. Z.: Philipp Domcustos, H. Burggraf v. Köln, G.
 Herr v. Woldenberg, F. Herr v. Schleiden, G. v. Kennenberg,
 Volkold v. Büren, G. v. Bernesowe, Hermann der Schenk, Flecko
 v. Holftein, Werner Dulcis. — Mittelrhein. Urk. 3, 738. (224)
- März 2. Godesberg. schreibt seinen Schultheißen u. sonstigen Beamten
 (indices), daß er die in seinem Gebiet belegenen Güter des Klosters
 Marienforst von jeder Schätzung befreit habe. — Trombach, Annalen
 3, 955. (225)
- „ 14. wird von Innocenz IV. zum Legaten ernannt. — Quenig, Reichs-
 archiv 19, 253. Baluze, Miscellan. (ed. Paris. 1715) 7, 495.
 Erwähnt im Regestum Innocentii (Bibl. des literar. Vereins 16)
 Nr. 486. 517. (226)
- „ 23. Köln. schreibt den Bürgern v. Rheinberg, er habe das Kloster

Camp von jeder Schätzung für dessen innerhalb der Befestigungen von Rheinberg gelegene Güter befreit. — Pic, Urkundenb. v. Rheinberg 2. (227)

März ... Köln. nimmt alle, die sich in Rheinberg niederlassen, in seinen Schutz u. gewährt ihnen namentlich das Recht, daß nach ihrem Tode ihre Güter frei an ihre Erben fallen dürfen. — Pic, Urk. v. Rheinb. 3. (228)

April 10. (Legat) bestätigt dem Ursulastift die Incorporation der Pfarrkirche zu Kelz (vgl. 1248 Aug. 29). — Crombach, V. S. Ursulae 800. Acta SS. oet. 9, 231. Auszug bei Lac. 2, 175 Note 2. (229)

„ 18. nimmt unter Beirath seiner Getreuen u. Zustimmung seines Capitels Gernand Burggrafen v. Kaiserswerth in seinen Schutz auf, mit dem Versprechen, ihn gegen Jedermann, R. Wilhelm ausgenommen, zu schützen. Das gleiche wird der Burggraf thun, u. falls R. Wilhelm stirbt oder auf den Thron verzichtet, sich demjenigen anschließen, dem sich der Erzbischof zuwendet. Schließt Kaiser Friedrich Frieden mit der Kirche, so wird der Erzbischof sich nicht mit ihm vertragen, es sei denn, daß er den Burggrafen im Besitz von Kaiserswerth bestätige. — Lac. 2, 184. (230)

„ 19. Neuß. erhält von Herzog Walram v. Limburg das eidliche Versprechen des Beistandes. — Lac. 2, 184. (231)

„ 30. Köln. (Legat) beauftragt den Dechant u. Thesaurar v. Xanten, die Prämonstratenser zu Bedburg im Besitz der ihnen vom Kloster Echternach übertragenen Kirche zu Kellen Utrechter Diocese zu schützen, ohne Berücksichtigung der Urkunde, welche Heinrich, Sohn des Walter v. Cleve, von dem Cardinallegaten Petrus bezüglich der genannten Kirche erhalten habe. — Sloet 701. Eine ebenfalls zu Gunsten Bedburg's lautende Urk. des Legaten Petrus ebend. 690. (232)

Mai 14. (Legat) bestätigt den Verkauf eines zu Köln belegenen Hauses seitens der Cistercienser-Abtei Camp. — Camper Chartular (Rgl. Bibl. zu Berlin, Ms. Bor. in fol. n. 809). (233)

Juni 13. Köln. (Legat) fordert, vermöge der Vollmacht, innerhalb seines Legationsbezirks Beneficien zu vergeben, Propst u. Capitel zu Osnabrück auf, dem Gottfrid v. Mulsfort, Canonicus zu Köln, die erste vacante Canonicatspfünde zu verleihen. — Möser, Osnabrück. Gesch. 3, 381. (234)

Juli 4. bei Mainz. besiegelt die Urk. R. Wilhelm's für Hermann v. Henneberg. (235)

„ 7. (Legat) befehlt Gottfrid v. Eppenstein mit dem Schloß Olbrück u. einem Burglehen zu Altenahr, welches seine Vorfahren von der Kölner

Kirche bezw. den Grafen v. Hoftaden zu Lehen getragen haben. 3.: Dompropst Heinrich v. Blanden, Lothar Propst v. St. Cunibert, Graf Gerhard v. Neuenar u. Graf Adolf v. Berg, Friedrich v. Schleiden, Wilhelm von Hunebruch, Gottschalk des Erzbischofs Notar. — Mittelrhein. Urk. 3, 756. War schon gedr. bei Joannis Spicileg. 280. (236)

- Juli 11. im Lager bei Frankfurt. (Legat) bestätigt das Cistercienserinnenkloster de via celi (zu Düsseren) im Besitz des ihm von R. Wilhelm (1248 April 25) überwiesenen Bauplazes. — Lac. 2, 185. (237)
- " 21. Köln. (Legat) wiederholt die Urk. von 1242 Dez. betr. Schenkung (oder 22.) des Patronats zu Kumplich an die Abtei Cornelimünster. — Quir, Cod. dipl. Aqu. 81. Das Datum (XI oder XII kal. aug.) undeutlich gedruckt. (238)
- Aug. 9. befreit die Schöffen zu Köln von dem über sie verhängten Bann, da sich die gegen sie erhobenen Vorwürfe als ungerechtfertigt herausgestellt haben. — Lac. 2, 185. Quellen 2, 288. (239)
- " 13. bei Ringsheim (bei Rheinbach). belehnt den Grafen Otto v. Altena, der ihm den Treueid leistet, mit den kölnischen Lehen seines Vaters, des Grafen v. der Mark. — Nur die Urk. des Grafen vorhanden. Lac. 2, 185. (240)
- " 25. bei Isenburg. besiegelt, nebst dem Erwählten v. Paderborn u. dem Abt v. Corvey, die Urk., in welcher Adolf Herr v. Waldeck auf die Vogtei des Kl. Blechtorp zu Gunsten des Erzbischofs verzichtet. — Premer 2, 264. (241)
- " 28. (Legat) verleiht Ablass für Beiträge zum Bau des Cistercienserinnenklosters Himmelpforten. — Seiberh 1, 322. (242)
- * " " bei Reinheim (Ringsheim?). (Legat) beauftragt den Propst des Prämonstratenserklosters Warlar Münsterer Diocese, er möge den Richter, die Rathmannen u. Bürger zu Osnabrück auffordern, die Beschränkung der Oblationen in der dortigen Domkirche binnen acht Tagen aufzuheben. — Möser, Osn. Gesch. 3, 332. Ueber das jedenfalls irrige Datum V. Kal. Sept. a. d. 1240 et primo vgl. Forschungen 14, 381. (243)
- Sept. 6. Köln. (Legat) vidimirt eine Urk. Adolfs Grafen v. Waldeck für das Kl. Blechtorp. — Alster 24, 145. (244)
- " 7. Köln. (Legat) bestätigt das Kl. St. Georgenberg bei Frankenberg im Besitz seiner Güter. — Alster 19, 182. Das Datum (idus sept. 1248) ist offenbar entstellt u. nach dem der folgenden Urk. zu bessern. (245)
- " 7. Köln. (Legat) beauftragt den Dechant u. Scholaster zu Fricklar,

- das Kloster St. Georgenberg im Besitz seiner Güter zu sichern. VII. idus sept. 1249. — Mster 19, 174. (246)
- Sept. 20. Köln. (Legat) beauftragt den Scholaster von Xanten, das Kloster Bedburg im Besitz der Kirche zu Kellen Utrechter Diöcese zu schützen. — Sloet 702. (247)
- " " Köln. (Legat) gestattet den Prämonstratensern zu Bedburg, die Kirche zu Kellen nur durch eine, anstatt ihrer Ordensregel gemäß durch zwei Personen versehen zu lassen. — Sloet 703. (248)
- " 24. Köln. (Legat) ertheilt dem Abt von St. Trond das Recht, gegen diejenigen, welche den pflichtmäßigen Zins zu entrichten sich weigern, oder welche gegen die Abtei Gewalt üben, mit Kirchenstrafen einzuschreiten. — Cartulaire de l'abb. St. Trond, publ. par Piot. 1, 243. (249)
- " " Köln. (Legat) schreibt dem Prior von St. Paul zu Maastricht, er solle die Abtei St. Trond wieder in den Besitz der zu ihrem Schaden veräußerten Güter und Einkünfte setzen, unter Rückzahlung der darauf bezahlten Summen. — Piot 1, 246. (250)
- " " Köln. (Legat) beauftragt den Prior von St. Paul, er solle die Abtei St. Trond wieder in den Besitz des Hofes Stayen einführen, da der Pfandinhaber aus demselben schon mehr als die Pfandsomme gezogen habe. — Piot 1, 244. (251)
- " " Köln. (Legat) incorporirt der Abtei St. Trond die Kirche zu Melveren. — Piot 1, 245. (252)
- Sept. 25. Köln. (Legat) bestätigt der Abtei St. Trond die Incorporation der Kirche zu Donck Lütticher Diöcese. — Piot 1, 247. (253)
- Nov. 5. Köln. (Legat) entbietet den Rittern, Consuln, Bürgern u. Pfarrgenossen zu Attendorn, die bezüglich Versetzung der dortigen Pfarrei getroffenen Anordnungen (der Erzb. hatte, auf päpstliches Mandat, die Pfarrei dem Gotfrid, einem Verwandten seines Getreuen Gotfrid v. Meschede, übertragen, dieser aber, da er noch nicht das gehörige Alter besaß, einen Vertreter gestellt) aufrecht zu erhalten. — Fahne, Urkundenb. des Geschl. Meschede 8. (254)
- " 12. (Legat) bestätigt das Kloster Marienforst (bei Godesberg) im Besitz eines Zehntens, (decimam monticuli videl. Schurberg), welchen sein lieber Verwandter Gotfrid Propst zu Bonn dem Kloster geschenkt habe. — Crombach Annal. 3, 961. (255)
- " 14. bei Neuß. (Legat) gestattet Otto Grafen v. Geldern, die Pfarrkirche zu Rymwegen abzubrechen u. an anderer Stelle wiederaufzubauen, da von ihr aus die von Otto zu Ehre der römischen Kirche eroberte Burg zu Rymwegen bedroht werden könne. — Sloet 704.

- Vgl. dazu die Urk. Otto's v. Geldern vom Juni 1254 Quellen 2, 338 (das Orig. derselben befindet sich in der Bibl. der kath. Gymnasien zu Köln.) (256)
- Nov. 28. verspricht dem Mathias v. Calmunt, seinem Verwandten, Getreuen u. Burgmann, für die Niederlegung seines Schlosses Eoka bei Altenahr eine Entschädigung von 200 Mark. — Mittelrhein. Urk. 3, 763. (257)
- Dec. 21. Köln. (Legat) incorporirt dem Stifte zu Heiligenstadt die Kirchen der alten u. neuen Stadt daselbst. — Acta SS. Juni 3, 81. (258)
- ... Köln. (Legat) bezeugt, daß er dem Mathias v. Calmunt eine Entschädigung von 200 Mark angewiesen habe, u. setzt ihm für den Rest von 80 Mark eine Rente aus. — Mittelrhein. Urk. 3, 1092 aus Annalen 23, 168. Das Jahr 1259 ist wegen des Legaten-Titels u. im Einklang mit der Urk. 1249 Nov. 28 in 1249 zu bessern. (259)
- ... (ap. s. per regnum Theutoniae legatus) verleiht dem Predigerkloster zu Würzburg einen Ablass. — Lang, Regesta Boica 2, 423. (260)
- ... Köln. tauscht mit dem Grafen v. Arnberg eine Ministerialin. — Seiberz, Quellen 3, 482. (261)
- ... (per regnum Allemannie ap. s. legatus) verleiht allen, welche die Dominicanerkirche zu Frankfurt an bestimmten Tagen besuchen, oder welche die Predigt der Brüder daselbst hören, Ablässe. — Boehmer, Codex Moenofranc. 82. (262)
- *... verleiht den Wohlthätern des Klosters Otterberg für die Zeit seiner Legation einen Ablass, sowie einen weiteren auctoritate propria. — Frey u. Kemling, Urkundenb. d. Kl. Otterberg 90. Ohne Jahr, wegen der Legation wahrscheinlich 1249, oder 1250. (263)
- 1250.**
- Jan. 1. Köln. (Legat) nimmt das Hospital zu Andernach in seinen Schutz. — Günther 2, 237. (264)
- Febr. 19. Köln. (Legat) bestätigt die Bestimmung des Stifts S. Maria ad gradus zu Köln, daß daselbst immer vier (am Rande al. quinque) Priester-Canoniken sein müssen. — Mster 12, 231. Bestätigt von Papst Alexander Neapoli II. Id. Maii, pont. a. I. (ebend. 233). (265)
- " 22. Köln. (Legat) ertheilt einen Ablass zu Gunsten des im Bau begriffenen Cistercienserinnenklosters Gnadenthal Kölner Diocese. — Orig. Univ.-Bibl. zu Bonn. (266)
- * " ... Köln. (Legat) bestätigt dem Abt Wolter u. den Mönchen zu Deutz eine Urk. des Erzb. Bruno v. Köln. — Crombach Annal. 3, 933

mit der Datirung: 1240 9. febr. Offenbar ist zu lesen: 1249 mense febr. oder IX. kal. febr. (267)

März 20. Köln. zählt Walram v. Jülich 400 Mark. — Quittung Günther 2, 236. (268)

" 21. in der Pfalz zu Köln. (Legat) überläßt an Heinrich Burggrafen v. Köln u. Gerhard Herrn v. Wiltenburg die Ministerialen der Herrschaften Rosbach u. Wied, welche sie bisher gemeinsam mit Mathilde, ehemals Gräfin v. Sayn, besessen haben. — Mittelrhein. Urk. 3, 773. (269)

" 23. Köln. (Legat) bestätigt die durch Philipp, Erwählten v. Salzburg, geschehene Schenkung der Kirche zu Styben an (Ulrich) Bischof v. Seckau, nachdem diese Schenkung schon vorher durch seinen Vertreter Konrad Propst v. St. Guido zu Speyer (tunc temporis in Austriae et Styriae partibus vice nostra de sedis apostolicae speciali mandato legationis fungentem officio) bestätigt worden ist. — Pusch, Diplomataria sacra ducatus Styriae ed. Froelich 1, 321. Der Druck Acta imp. selecta 674 hat das Jahr 1248, gewiß irrig, da Propst Konrad erst 1249 Nov. 1 von Speyer abreiste (Ann. Spir. Mon. Germ. SS. 17, 84). (270)

" 27. Köln. (Legat) schreibt den Consulu u. Bürgern zu Dortmund, er habe die Juden daselbst in seinen Schutz genommen. — Fahne, Graßsch. u. Reichsch. Dortmund, Urk. 30. Könnte nach der Datirung (6. kal. apr. 1250) auch 1251 gesetzt werden, wo aber Konrad nicht mehr Legat ist. Bei der Ansetzung für 1250 fällt die Urk. gerade auf den Ostertag. (271)

" 31. Köln. (Legat) beauftragt den Scholaster von St. Aposteln zu Köln, das Soester Stift im Besitz der von dem dortigen Canonicus Adolf geschenkten Acker zu schützen. — Seiberz 1, 324. (272)

" ... Köln. (Legat) bestätigt einen Kaufvertrag zwischen dem Stift St. Aposteln u. dem Ritter Eberhard v. Bell. — Copiar v. St. Aposteln 28. Gelenii Farrag. 12, 191. (273)

April ... Köln. (Legat) vertheilt, als Schiedsrichter, unter Beirath von Rechtsverständigen u. älteren Bürgern zu Neuß, die Hinterlassenschaft des verstorbenen Neußer Bürgers Sybert u. seiner Ehefrau Gysela zwischen den Verwandten derselben u. dem Deutschorden. Z.: Heinrich Propst, Konrad Subdechant, Johann Scholaster, Philipp Thessaurar, Gotfrid Propst v. Münstereifel, Domcanoniken zu Köln, Magister Andreas Scholaster v. St. Severin, Magister Gotschalk Scholaster v. S. Maria ad gradus etc. — Lac. 2, 189. (274)

Mai 1. Köln. bekundet nebst dem Domcapitel, den Prioren u. dem Clerus

der Stadt u. Diöcese Köln, daß Mathilde, ehemals Gräfin v. Sayn, gegen eine Entschädigung von 600 Mark das Eigenthumsrecht der Burgen Wied, Windeck, Kemmenberg, Neuerburg, der Dörfer Rosbach, Linz, Leubsdorf, Neustadt, Asbach, Windhagen, Gielsdorf, Sechtem, Rhein- u. Wald-Breitbach an das Erzstift abgetreten, sich jedoch den lebenslänglichen Besitz vorbehalten habe. Er verspricht ihr eine Jahresrente von 170 Mark, Schutz ihrer Person und der von ihr u. ihrem Manne gestifteten Klöster, Vertretung in Rechtshändeln etc. — Mittelrhein. Urk. 3, 780. (275)

- * Mai 1. Lüttich. Anwesend bei der Weihe eines Altares. — Hoensem. bei Chapeaville 2, 276. Mit Rücksicht auf den Ausstellungsort der vorhergehenden Urk. bedenklich. (276)
- " 3. Lüttich. besiegelt einen Vertrag zwischen Walram v. Jülich u. dem Herzog v. Brabant. — Günther 2, 246. (277)
- " 19. bekundet, daß vor ihm, in Gegenwart des Grafen Otto v. Gelbern, des Grafen Adolf v. Berg u. seines Bruders Walram comite de Detenburg (! Adolfs einziger Bruder ist Herzog Walram v. Limburg), des Grafen Wilhelm v. Jülich u. seines Bruders Walram, mehrerer Edelleute u. des Neußer Schultheißen Gerhard v. Straburg, die Brüder Gotfrid u. Winand, Söhne des Ritters Winand Scotto, auf 30 Morgen Ackerland u. den Zehnten von drei Mansen bei Geile, der Kirche v. Knechtsteden gehörig, verzichtet haben. — Gelenii Farrag. 4, 138 mit Datum 1201 (am Rande v. Gelen verbessert 1250) 14. kal. iunii. Hieraus nach einer Abschrift bei Sloet 716 mit Datum 12. kal. iunii. (278)
- " 20. Neuß. einigt sich mit Walram v. Jülich wegen der Mitgift für dessen Braut Mathilde v. Molenark, die Nichte des Erzbischofs. — Urk. Walram's Günther 2, 247. (279)
- " ... besiegelt eine Urk., durch welche Hilger v. Reverbusch ein Allod zu Berghausen an das St. Gereonsstift verkauft. — Copiar v. St. Gereon Nr. 65. (280)
- Juni 7. Köln. gewährt den Angehörigen der Pfarrei Kempen, welche sein Bruder Friedrich durch einen Vicar versieht, daß in Zukunft kein Pfarrer daselbst zugelassen werden solle, der nicht Residenz hält. — Binterim 1, 238. (281)
- Juli 25. Bechtolsheim bei Oppenheim. Anwesend im Heere König Wilhelm's. — Annal. Wormat. Mon. Germ. SS. 17. (282)
- Juli ... bekundet, das St. Cunibertsstift habe seinen Hof zu Gerding auf Lebenszeit einem gewissen Heinrich übergeben, da dessen Bruder Eribert, der bisherige Meier, längere Zeit keinen Zins gezahlt habe.

- Siegel der Grafen Gotfrid v. Arnsberg u. Engelbert v. Mark, der Stadt Werl, des Cunibertsstifts u. des Magister Johann Domscho-
lafter zu Köln. — Gelenii Farrag. 25, 7. Afler 29, 3. (283)
- Aug. 10. Köln. bescheinigt, daß das Kloster v. Gladbach mit seiner Zustimmung
Güter an den verstorbenen Grafen Heinrich v. Sayn verkauft habe, u. daß
die Kaufsumme zum Nutzen des Klosters verwendet worden sei. —
Mittelrhein. Urk. 3, 793. Erwähnt bei Günther 2, 286 Note. Vgl.
den Kaufact v. 1241 u. Urk. der Gräfin Mathilde v. Sayn 1250
(Mittelrhein. Urk. 3, 549. 798). (284)
- " 13. Köln. befreit den zu Wintere belegenen Hof der Abtei Rommers-
dorf von allen Abgaben. — Annalen Doppelheft 13 u. 14, 282.
Mittelrhein. Urk. 3, 794, wo im Register wohl irrig Oberwinter
statt Königswinter erklärt wird. (285)
- Sept. 10. Köln. bestellt mit Graf Wilhelm v. Jülich, welcher ihm Freund-
schaft u. Treue verspricht, Schiedsrichter für künftige Streitigkeiten. —
Urk. des Grafen Lac. 2, 191. (286)
- Nov. 15. bei Hoffstadt (nördl. v. Soest). erkennt der Regelsindis, Tochter
des Schultheißens Heinrich v. Soest, das Erbrecht auf alle Lehen
ihres Vaters zu. 3.: Heinrich Propst v. St. Severin, Bertold v.
Büren, Jonathan v. Ardey, Dietrich v. Bilslein, Hermann v. Mey-
huvels, Gerhard Vogt v. Köln, Arnold Marschall v. Westfalen. —
v. Ledebur, Allg. Arch. 16, 70. Der unvollständige Abdruck bei
Seiberh 1, 448 Note hat das unmögl. Datum 26. kal. Dec.,
während bei Ledebur 17. kal. steht. (287)
- Dec. 7. besiegelt die Urk., in welcher Gerard v. Wassenberg die Verhand-
lung der von ihm lehnrübrigen Vogtei zu Lövenich an das Kölner
Domcapitel genehmigt. — Lac. 2, 192, wo das Datum infra
octavam b. Nicholai conf. bestimmt in Dec. 13. aufgelöst ist. (288)
- ... (Legat) verleiht denjenigen, welche an bestimmten Tagen die Kirche
der Augustinerinnen zu Aldenburg besuchen, sowie denen, die dort
die Predigt der Predigerbrüder hören, einen Ablass. — Gudenus
3, 1116. (289)
- ... Köln. bestimmt, daß von allen Hausplätzen innerhalb Xanten an den
Grundeigenthümer ein Jahreszins von nicht mehr als 6 Denaren,
u. beim Tode des Inhabers seitens der Erben der gleiche Betrag
entrichtet werden solle. — Binterim 1, 241. (290)
- Köln. erteilt den Prioren in Stadt u. Diöcese Köln Ausführungs-
bestimmungen betreffs der zu Erhaltung kirchlicher Freiheit u. zum all-
gemeinen Nutzen der Geistlichkeit erlassenen Statuten. — Dom-
Cop. 34. (291)

... .. bezeugt, daß Reinard Ritter v. Eirne auf seine Ansprüche an den Zehnten zu Cyrne (Zier?) zu Gunsten des Domcapitels verzichtet habe. — Z.: B. Dechant v. St. Cunibert, Ph. Thesaurar, Godefridus u. Winrich Canonici zu Köln, Gerhard Billicus v. Neufß u. Hermann Panetarius. — Dom-Cop. 35. (292)

1251.

- Jan. 25. schließt, als Schiedsrichter nebst den Grafen Emicho v. Leiningen, Walram u. Otto v. Nassau, Heinrich v. Solms, Heinrich v. Birneburg u. den Edelfherren Philipp v. Wildenburg u. Friedrich v. Schleiden, eine Einigung zwischen seinem Schwager Heinrich v. Hsenburg u. Gerhard Graf v. Diez wegen der von ersterem errichteten Befte zu Biltmar. — Mfster 10, 332. (293)
- " ... befundet die von einem dem Ursulastift gehörigen Weingarten in Köln zu entrichtenden Leistungen. — Quellen 2, 299. (294)
- * Febr. 5. Köln. (Legat) fordert den Bischof (Johann) v. Minden zum Einschreiten gegen einige Osnabrücker Ministerialen auf, welche von ihm wegen ihrer Gewaltthaten gegen die Osnabrücker Kirche gebannt worden sind, sich aber um den Bann nicht kümmern. — Mfser, Osn. Gesch. 3, 384. Das Datum (1250 nonis febr.) verdächtig, vgl. Forschungen 14, 380. (295)
- * März 21. Köln. (Legat) bestätigt dem Nonnenkloster Wormeln Mainzer Diöc. das Patronatsrecht der Kirche daselbst, welches demselben die Grafen v. Eberstein übertragen haben. — Spilcker, Beitr. z. ält. deutsch. Gesch. 3, 92. In der Datirung (12. kal. apr. 1250) muß ein Fehler stecken, wegen des Legatentitels. (296)
- " 25. Köln. verordnet, unter Zustimmung seiner Prioren, daß an den Festen Mariä Verkündigung u. Reinigung, Petri Stuhlsfeier, St. Mathias, Andreas u. Thomas bei der Matutin das Te Deum gesprochen werden soll u. — Orig. im Düsseld. Staatsarch. Abschrift im Dom-Cop. 36. (297)
- Mai 24. Köln. einigt sich mit Dietrich Graf v. Cleve u. dessen gleichnamigem Erstgeborenen über deren Gerechtsame zu Dorsten, das er besetzt u. dessen Einwohnern er besondere (Stadt-) Freiheit erteilt hat. — Lac. 2, 196. (298)
- " ... besiegelt als Interuenient die Urk., in welcher die Abtei St. Martin auf die Lehnsherrlichkeit über einen in der Pfarrei Esch belegenen Mansus verzichtet. — Archiv 2, 125, wo im Regest irrig 1261 steht. Quellen 2, 301. (299)
- " ... bestimmt, daß das neue Schloß Hoftaden zur Pfarrei Grimmersdorf gehören solle. — Lac. 2, 197. (300)

- Juni 1. behält bei der Erhebung von Dorsten zur Stadt die Rechte der Kirche zu Xanten, auf deren Allod Dorsten liegt, vor. — Lac. 2, 197. (301)
- " 19. Köln. gestattet dem Cistercienserinnenkloster Gnadenenthal die Schaftrift auf der Gemeindeweide zu Zons. — Lac. 2, 217 Note im Auszug. (302)
- " ... schenkt dem Kloster Gnadenenthal seinen ganzen Zehnten zu Zons. — Lac. 2, 217 Note im Auszug. (303)
- " ... Neuß. gestattet dem Grafen Otto v. Geldern den Bau eines Klosters auf einer Hoffstätte zu Kridenbeck, wogegen der Graf seine Hoffstätte Deversdunck in der Pfarrei Gräfrath dem Erzbischof zu Lehen aufträgt. Z.: Goswin Domdechant, die Präpste Konrad v. St. Gereon u. Heinrich v. St. Aposteln, Philipp Domthesaurar, Gotfrid Propst v. Münsterreif, die Domcanoniken Gotfrid v. Mulsvorde u. Wilhelm v. Stoleche, Meister Gotshalk Notar des Erzbischofs, Herzog Walram v. Limburg, die Grafen Adolf v. Berg u. von Kessel, die Herren Gerhard v. Randerath, Gerhard von Wassenberg, Friedrich v. Schleiden, Wilhelm v. Authena und Dietrich v. Milendunk. — Bondam, Charterboek 484. Sloet 726. Gegenurkunde des Grafen auch Lac. 2, 198. (304)
- Sept. 3. Dümpelfeld. besiegelt eine Urk. des Burggrafen Heinrich v. Köln, Herrn v. Arberg. — Mittelrhein. Urk. 3, 827. (305)
- " 9. Neuß. sühnt sich mit Wilhelm Graf v. Jülich. Besiegelt vom Cardinallegaten Hugo, Gr. Adolf v. Berg u. Herzog Walram v. Limburg. — Mit deutscher Uebersetzung. Höfer, Auswahl der ältesten Urk. deutscher Sprache 4. Lac. 2, 198. Fahne, Gesch. der Grafen zu Salm-Reifferscheid 22. (306)
- " 17. Köln. Intervient einer Urk. des Cardinals Hugo für die Cistercienserinnen zu Welver. — Seiberz 3, 450 mit Jahr 1252. (307)
- " ... besiegelt einen Beschluß des Stiffts S. Maria ad gradus über die dortige Propsteipfründe. — Quellen 2, 305. (308)
- Dec. 18. Deuß. bestätigt der Abtei Marienstatt einen Jahreszins von 18 Schilling bei Rosbach, welchen ihr der verstorbene Graf Heinrich v. Sayn u. seine Gattin Mathilde geschenkt haben. — Mittelrhein. Urk. 3, 835. (309)
- " ... bestätigt einen Vertrag über einige Güter zu Bess. — Copiar v. St. Aposteln 27. (310)
- schenkt der Abtei Altenberg den Petersberg bei Rhense. — Notiz bei Crombach Annal. 3, 968. (311)
- Intervient einer Urk. des Erzb. Arnold v. Trier, welche, mit Be-

rufung auf eine ähnliche Urk. Konrad's, Ablass gewährt für Besuch des Klosters zu Burtstcheid, damit dieses sich von dem durch den Krieg (Belagerung von Aachen) erlittenen Schaden wieder erholen könne. — Quir, Reichsabtei Burtstcheid 242. (312)

1252.

- Jan. 4. Köln. ertheilt, unter Zustimmung seines Capitels, dem Richter, den Consuln u. Bürgern zu Brilon die Exemption von dem Behma oder Bridinch genannten geheimen Gerichte. — Seiberz 1, 336. (313)
- " 7. stimmt der Urk. der Gräfin Mathilde v. Sayn für das neue Kloster bis 13. Bissendorf zu. — Lac. 2, 202, wo das Datum (1251 infra octavam Epiphaniae) auf Januar 12 berechnet ist. (314)
- März 25. einigt sich mit der Stadt Köln, den Legaten Hugo u. den Dominicaner-Lesemeister Albert (den Großen) als Schiedsrichter anzuerkennen. — Vgl. Annalen Doppelheft 21 u. 22, 273. (315)
- April 20. Köln. gestattet, daß das Kölner St. Cunibertsstift seine entlegenen u. in schlechtem Zustande befindlichen Moselgüter (zu Zeltingen, Nactig etc.) an die Abtei Himmerode abgebe. — Auszüglich Mittelrhein. Urk. 3, 860. (316)
- " 27. Köln. schreibt den Kölnern, daß er die Juden daselbst auf zwei Jahre unter gewissen Bedingungen in seinen Schutz genommen habe. — Quellen 2, 321. (317)
- " ... besiegelt den zwischen ihm u. der Stadt Köln durch den Cardinal-Legaten Hugo u. den Predigerlesemeister Albert gefällten Schiedsspruch. — Lac. 2, 203. Quellen 2, 311. (318)
- " ... besiegelt die Urk., durch welche Hartwich, Priester = Canonich zu Köln, seine Clausstralwohnung an der alten Pfalz an Gotfrid Propst v. Münstereifel verkauft. — Archiv 6, 30. (319)
- Juni 22. Köln. söhnt sich mit Heinrich v. Heinsberg, setzt ihn in den Besitz ein, in dem er sich nach dem Tode seines Oheims Heinrich Grafen v. Sayn befand, u. leiht ihm 300 Mark. Dagegen wird H. v. H. den erzb. Ministerialen Heinrich v. Honnef freigeben, u. sich wegen des von letzterem errichteten Burghaues einem Schiedsgericht unterwerfen. — Mittelrhein. Urk. 3, 851. (320)
- " 23. Köln. garantirt die Urk. König Wilhelm's für Gernand v. Kaiserswerth. (321)
- Juli 11. bei Frankfurt im Lager. Zeuge der Urk. König Wilhelm's für Johann v. Avesnes. — Mit falschem Datum (Juli 28) bei Slet 734 aus Reiffenberg, Monuments 1, 357 citirt. (322)
- " 13. bei Frankfurt im Lager. besiegelt die Urk. König Wilhelm's für Hermann v. Henneberg. (323)

- Juli 25. Köln. gestattet die Gründung eines Dominicanerinnenklosters (Paradies bei Soest) zu Alvolbinchusen. — Seiberh 1, 339. (324)
- * " ... gewährt einen Ablass für Besuch der Hospitalcapelle zu Andernach. — Erwähnt in der Einweihungsurkunde des Weibbischofs Arnold 1252 Juli 25. — Mittelhain. Urk. 3, 862. (325)
- Oct. 31. Köln. überläßt, unter Zustimmung seiner Prioren, Getreuen u. Ministerialen, dem Bischof Otto v. Münster u. seiner Kirche die Hälfte der Stadt Breden. 3.: Goswin Domdechant, Gotfrid Chorbischof, Magister Johann Scholaster, Philipp Thesaurar, Lothar v. Wicrath, Gerhard Vogt zu Köln, Hermann der Brodmeister, Heinrich v. Bitinghoven. — Niefert, Beiträge zu einem Münsterischen Urkundenb. 2, 501. Westfäl. Urkundenb. 3, 292. (326)
- Dec. 11. Köln. bekundet, daß Gerhard v. Urberg, Sohn Heinrichs des Burggrafen v. Köln, den Zehnten in der Pfarrei Ostervelde, welchen er von der Kölner Kirche zu Lehen trug, dem Deutschorden übertragen u. dafür sein Allod zu Grimbechusen in Lehen verwandelt habe. — Dom-Cop. 220. (327)
- ... incorporirt dem Cistercienserinnenkloster zu Burscheid die dortige St. Michaelskirche, über welche es bisher das Patronat besessen hat. — Lac. 2, 208. 1252 pont. d. pape Innoc. quarti a. decimo. Die Urk. ist nach Juni 24 (Wahltag Innocenz IV.) zu setzen u. vor Dec. 18, an welchem Tage der Cardinallegat Hugo (Lac. 208 Note) die Incorporation bestätigte. Mehrere Bestätigungen bei Quir, Beschreib. d. Stadt Burscheid 196 ff. (328)
- Dec. 18. Köln. bekundet, daß sein Getreuer Heinrich, Sohn Arnolds Ritter v. Alpheim, seinen lehnbaren Weinberg zu Rolandswerth an das Kloster Altenberg verkauft habe. — Lac. 2, 207. (329)
- ... erklärt, daß die Abtei Bleichtorp nicht seiner Vogtei unterworfen, daß er vielmehr nur deren Vater u. Vertheidiger sei. — Alster 24, 146. (330)
- ... verleiht den Wohlthätern des Kirchenbaues am Mariengartenkloster (Cistercienserinnen) zu Köln einen Ablass u. bestätigt die von anderen Erzbischöfen u. Bischöfen verliehenen Ablässe. — Orig. der Univ.-Bibl. zu Bonn, wo auch die mit Konrad's Zustimmung ausgestellte Ablassurk. des Bischofs Otto v. Münster. (331)

1253.

- März 5. Köln. Zeuge einer Urk. König Wilhelm's. — Böhmer Nr. 301. Künftig bei Winkelmann, Acta imp. saec. 13. (332)
- " 9. erhält von König Wilhelm das eidliche Versprechen, derselbe werde ihm gegen seine Feinde, insbesondere mit Hilfe von Aachen, Dort-

- mund, Kaiserswerth u. anderer ihm gehörenden Städte beistehen u. jede Beleidigung des Erzbischofs als eine ihm selbst zugefügte behandeln. — Mangelhafter Auszug bei Böhmer, künftig bei Winkelmann. (333)
- März 22. bei Köln. verspricht den Grafen Walram u. Otto v. Nassau 500 Mark zu Besserung ihrer Lehen, u. verpfändet ihnen bis zur Zahlung die Einkünfte von Zoll, Bede, Münze und Juden zu Siegen. Z.: Friedrich Propst v. Kanten, Bruder des Erzb., Gotfrid Propst v. Münstereifel, Philipp Thesaurar zu Köln, Friedrich v. Schleiden, Gerhard Graf v. Neuenahr, Gerhard v. Wildenburg, Otto v. Wiskerath. — Mstkr 11, 57. (334)
- " 23. Köln. Zeuge u. Intervenient der Urk. König Wilhelm's für Bischof Otto v. Münster. (335)
- * " ... überschickt den Bürgern zu Siegen den am 22. März 1253 mit den Grafen v. Nassau abgeschlossenen Pfandvertrag mit dem Beifügen, er wolle nicht, daß sie gegen den Wortlaut des Vertrages irgendwie beschwert würden. — Mstkr 11, 58, ohne Datum. (336)
- * " ... (in quadragesima 1252) besiegelt eine Urk., durch welche Petrus Pleban zu Brakel seine Güter bei Frauenrode (Vrowinrode) dem St. Apostelstift übergibt. — Copiar v. St. Aposteln 100. (337)
- * April 19. ersucht den Magistrat v. Soest, die Dominicanerinnen zu Paradise im Besiz der v. Hermann v. Reheim gekauften Curie zu schützen. — Erwähnt Seiberh, Landesgesch. 3, 2, 120. Da 1253 Ostern April 20 fiel und Seiberh die Kölner Osterrechnung nicht berücksichtigt, erscheint das Datum fraglich. (338)
- Mai 7. Köln. einigt sich unter Vermittelung des Erwählten Heinrich v. Sittich mit Wilhelm Graf v. Jülich. — Lac. 2, 208. (339)
- " 16. bei Rheinberg. verleiht den Bürgern zu Rheinberg Zollfreiheit für eigene Güter u. trifft Bestimmung über den Reinigungseid in Schuld- u. Geldsachen. — Bid, Urkundenb. v. Rheinb. 4. Das Datum ist verschieden überliefert: 17. u. 18. kal. iun. Ersteres ist vorzuziehen, da letzteres gleich id. mai. sein würde. (340)
- " 24. Köln. erneuert den Wachszinsigen der Kirche zu Helben (bei Attenborn) ihr von Erzb. Anno verliehenes Recht. — Lac. 2, 209. (341)
- " ... bei Rheinberg. gestattet der Abtei Camp Errichtung einer Mühle auf dem Dachsberg u. gibt ihr die Güter zu Rätthgen u. Hagen nebst Zubehör, welche ihr seine Amtsleute entfremdet hatten, zurück. Z.: Dietrich v. Milendonk, die Ritter Wicker v. Wylbe u. Heinrich v. Rosendale, Bruder Ortwin Almosenmeister, Amisius Schultheiß zu Rheinberg. — Der erste Theil der Urk. erwähnt (Moerckens) Conat. chronol. 185; Michels, Abtei Camp 131; Annalen 20, 288.

Der zweite Monatschr. f. Gesch. Westdeutshl. 4, 534, vgl. 741.
Die ganze Urk. Pict, Urkundenb. v. Rheinberg 5. (342)

Juni 12. Beusingsen bei Soest. besiegelt Urk. des Propstes Philipp v. Soest. — Seiberh, Quellen 2, 472. (343)

Juli 13. incorporirt dem Stift Dietkirchen (zu Bonn), welches durch die schlimme Zeit, durch Kriege u. durch Beisteuern an die römische Kirche (pretextu subventionum Romanae ecclesie quas solvistis) starke Einbußen erlitten hat, die Pfarrei Antweiler, über welche die Abtissin bisher nur das Patronat besaß. — Lac. 2, 210. (344)

Nov. 11. Neuß. besiegelt mit König Wilhelm u. a. einen Vertrag zwischen Dietrich Graf v. Cleve u. Konrad v. Molenark. — Lac. 2, 210. (345)

Dec. 19. fordert die Stadt Köln auf, sie möge ihren Bürger Heinrich genannt Rufus zu Rückgabe der dem Stift St. Gereon entzogenen Einkünfte bewegen, widrigenfalls er genöthigt sei, zu Execution der auf denselben Anwendung findenden Sentenzen zu schreiten. — Brewer, Vaterl. Chronik. 1826, 235. (346)

... .. nimmt das Dominicanerinnenkloster Paradies bei Soest in seinen besonderen Schutz u. autorisirt, damals am Rheine beschäftigt, jeden Bischof, den Altar u. Kirchhof zu weihen, auch Nonnen den Schleier zu geben. Gleich darauf macht er dem Prior des Predigerklosters bekannt, daß er im Auftrage des Cardinallegaten Hugo den Nonnen die Regel des Predigerordens verliehen habe. — Erwähnt Seiberh, Landesgesch. 3, 2, 120. (347)

... .. bestätigt eine Schenkung für das Katharinenkloster zu Dortmund. — Seiberh, Quellen 1, 328. (348)

... .. wiederholt die Ueberweisung der Patronate zu Odentkirchen, Richrath u. Menden an das Domcapitel u. fügt das Patronat zu Loverich hinzu. — Auszug Lac. 2, 143 Note. (349)

... .. überweist dem Kölner Domcapitel, unter Ausdrücken höchster Dankbarkeit, das Patronat der Kirche zu Loverich. — Orig. im Düsseld. Staatsarch. (350)

1254.

Febr. 2. Köln. bestätigt einen zwischen Heinrich v. Blanden, damals Dompropst zu Köln, nun Bischof zu Utrecht, und dem Domcapitel geschlossenen Pachtvertrag. — Lac. 2, 212. (351)

„ ... besiegelt die Urk., durch welche Mathilde Gräfin v. Sayn das Armenhaus zu Heisterbach mit Gütern zu Aufnahme von weiteren 13 Armen dotirt. — Günther 2, 542. Lac. 2, 212. (352)

März ... besiegelt eine unter seiner Zustimmung erlassene Declaration der

- Gräfin Mathilde v. Sayn betr. Güter u. Einkünfte der Abtei Heisterbach. — Günther 2, 544. Vgl. Mittelrhein. Urk. 3, 909. (353)
- März ... befundet, daß Gotfrid Propst v. Münstereifel dem von ihm gestifteten Kloster Bottenbroich den Hof zu Widdersdorf bei Brauweiler (Weidersdorf iuxta Bruwilre, Lac. erklärt irrig Weidendorf) geschenkt habe. Besiegelt vom Domcapitel, Gozwin Domdechant u. Archidiacon, den Präpsten Heinrich v. St. Severin u. Heinrich v. St. Aposteln, Philipp Propst v. Soest u. Konrad v. Büren Canonici zu Köln, Thesaurar Adolf u. Magister Wilhelm Chorbischof in St. Aposteln. — Lac. 2, 213. (354)
- April 12. schreibt seinem Meier zu Xanten, daß er dem zur Abtei St. Pantaleon gehörigen Hof zu Lüttingen das Recht der Holzung u. der Eichelmast in den Wäldern bei Xanten verliehen habe. — Binterim 1, 247. (355)
- " 27. bestätigt ein Kaufgeschäft zwischen der Deutschordenscomthurei Welheim u. der Abtei Prüm. — Mittelrhein. Urk. 3, 913. (356)
- Mai ... Coblenz. Interuenient eines Ablassprivilegs des Erzb. Arnold v. Trier für das Stift St. Cassius zu Bonn. — Görz, Regesten der Erzb. zu Trier. Ergänzt. (357)
- Juni 13. besiegelt eine Urk. Walthers v. Koblenz, Deutschordenspräceptor in Niederdeutschland, für Prüm. — Mittelrhein. Urk. 3, 917. (358)
- " ... Köln. gewährt Ablass für Beiträge zum Kirchenbau der Augustinerinnen zu Sinnich. — Miraeus, Op. dipl. 4, 408. Franquinet, Oorkonden van Kloosterrade 257. (359)
- " ... bestätigt eine zwischen Friedrich Propst v. St. Aposteln u. dem Dechant u. Capitel daselbst geschlossene Uebereinkunft. — Quellen 2, 337. (360)
- Juli 2. besiegelt eine Urk. der Gräfin Mathilde v. Sayn. — Dom=Cop. 148. (361)
- " 6. Köln. erhält von seinen Verwandten Johann v. Nürnberg u. dessen Sohn Kunzo, die ihm den Lehnseid geleistet haben, das Versprechen, sie würden ihm selbst gegen ihre Verwandten sowie gegen König u. Reich helfen, wenn diese als Feinde sein Land betreten sollten. — Günther 2, 265. (362)
- " 23. benennt Schiedsrichter, um zwischen Capitel u. Propst v. St. Gereon bezüglich Verwaltung der Pfründen zu entscheiden. — Copiar v. St. Gereon 201. (363)
- " ... verleiht Ablass für die Wohltäter des Kirchenbaues des Klosters Welver. — Erwähnt Seiberz Landesgesch. 3, 120. (364)
- " ... beurkundet die Leistungen, welche Dietrich Ritter v. Müsch von seinen

- Gütern zu Wirft (bei Akenau) an die Abtei Heisterbach zu ent-
richten habe. — Mittelrhein. Urk. 3, 920. (365)
- Aug. 5. Köln. incorporirt die Pfarrkirchen zu Sechenich u. Wipperfürth
dem Kölner Apostelstift, welches bisher über dieselben das Patronat
ausgeübt hatte. — Lac. 2, 216. (366)
- " ... verbündet sich mit Karl Grafen v. Anjou u. Hennegau, Bruder des
Königs v. Frankreich, mit Margaretha Gräfin u. deren Sohn Guido
v. Flandern, zum Kriege gegen die Brüder Johann u. Balduin v.
Avesnes. — St. Génois, Monumens anciens 579. Warnkoenig,
Hist. de Flandre trad. par Gheldolf 1, 366. Französische u.
flämische Uebersetzung erwähnt bei Wauters, Table chronol. d.
chartes conc. l'hist. de la Belgique. (367)
- Sept. 6. Köln. bestätigt eine Urk. des Grafen Engelbert v. Mark, welche
dem Kloster Rappenberg das Patronat der Kirchen zu Mark u. Hamm
überträgt. — Westfäl. Urkundenb. 3, 307 Note. Mit Jahr 1253
Niesert, Münster. Urkundenamml. 2, 430. (368)
- " 16. bestätigt die Cistercienserinnen zu Gnadensthal bei Neuß im Be-
sitz ihres Grundstücks u. des darauf errichteten Baues. — Lac.
2, 216. (369)
- " 20. Köln. bestätigt, mit Hermann Abt v. Helmarshausen, den dortigen
Bürgern ihre Rechte u. Freiheiten. 3.: Godfrid Propst v. Münster-
eifel, Dietrich Propst v. St. Salvator zu Utrecht, Otto v. Wiß-
rath, Gotfrid Marschall v. Alfter, Hermann Schenk v. Are, Got-
frid Burggraf v. Hostaden Brodmeister, Ulrich Buch Kämmerer,
Albert Marschall v. Westfalen, Gotfrid v. Meschede, Hermann ge-
nannt Spiegel, Rupert v. Boyne. — Wigand Archiv 4, 21, wo
auch Auszug aus einer deutschen Uebersetzung, aus dem die Zeugen-
reihe ergänzt werden muß. (370)
- Oct. 15. bei Blatzheim im Lager. schließt mit Wilhelm Graf v. Jülich
u. Walram dessen Bruder Sühne. Wilhelm wird sich der Ent-
scheidung benannter Schiedsrichter unterwerfen, (deren Ausspruch
1255 Febr. 1 erfolgte, Lac. 2, 222). Wilhelm darf jenseits des
Rheines die Bischöfe v. Münster, Paderborn u. den Herrn v. d. Lippe
gegen den Erzbischof unterstützen. Der Erzbischof darf dem Grafen
v. Anjou u. der Gräfin v. Flandern, Graf Wilhelm dagegen dem
Johann v. Avesnes Hülfe leisten. — Lac. 2, 217. (371)
- " 17. Zeuge einer Belehnungsurk. Heinrich's Bischof v. Utrecht für Heinrich
Herrn v. Heinsberg. — Kremer Beiträge 1, Urkunden 6. Reisch u.
Linde 2, 272. Sloet 750. (372)
- *Nov. 26. Köln in der Pfalz. bestätigt eine Schenkung seines Ministerialen

Gotfrid v. Meschede für das Kloster Brebelar. Lange Reihe meist unbedeutender Zeugen, darunter: Heinricus scultetus Susatiens. tunc temporis marscalcus. Albertus de Stormede preterea (!) marscalcus. — Nach dem angeblichen Orig. Seiberh 3, 451. Nach zwei Copien Fahne, Urkundenb. des Geschl. Meschede 14. Sehr auffallende Datirung: Acta 1254 ind. 7 (?), sedi apost. presidente feliciter papa Innocentio VIII (!), imperium regente Wilhelmo rege. Datum Colonie in palatio nostro. pontif. nostri a. 17, concurr. 3, epacta nulla, sexto kal. dec., eine Häufung, die sich ähnlich nur noch in Urf. *1241 Apr. 4 findet. (373)

... besiegelt eine Urf. Herbord's Ritter v. Dortmund für das Kloster Paradies. — Seiberh 1, 356. (374)

1255.

Jan. 7. Neuß. erhält von Graf Otto v. Geldern Versprechungen über Rechtsschutz, Auslieferung von Geächteten u. Aufnahme von Bürgern. — Lac. 2, 219. Daraus Sloet 744. (375)

" 31. Köln. gestattet den Schöffen u. Bürgern zu Neuß, das von ihm daselbst errichtete Schloß zu brechen, die in bedrohlicher Weise anwachsende Insel zwischen Rhein u. Erft abzutragen, und sichert ihnen Freiheit von etwa neu zu errichtenden Zöllen zu. — Lac. 2, 220. (376)

Febr. 1. einigt sich unter Vermittelung der Präpöste von Soest, St. Severin u. St. Aposteln zu Köln mit Graf Wilhelm v. Jülich. — Lac. 2, 222. (377)

" 11. Köln. überweist dem Stift Zysflich den Rottzehnten im Zysflicher Pfarrbezirk. — Copie im Staatsarch. zu Düsseldorf „aus einer alten Abschrift im Archiv des Capitels zu Cranenburg.“ Gedruckt nach einer Abschrift van Spaen's bei Sloet 753, aber mit falsch berechnetem Datum (3. Id. Febr. 1254). (378)

" Köln. bestätigt die durch den Cardinallegaten Petrus geschehene Incorporation der Kirche zu Soller für das Kölner Stift St. Martin. — Erwähnt Lac. 2, 219 Note. Vollständig Kessel, Antiquitates S. Martini 1, 269 Note. (379)

" 12. Köln. schreibt dem Domcapitel zu Köln, dessen Canonicus, sein Nepler Gerhard, habe in diesen Tagen eidbrüchig den Edelherrn Konrad, seinen Bruder, aus seinem kölnischen Lehnsschloß Molenark vertrieben. Er fordere das Capitel auf, ihn als Gebannten zu meiden. — Lac. 2, 221. (380)

" Köln. übersendet dem Grafen v. Berg den am 1. Febr. zwischen ihm u. Wilhelm Graf v. Jülich ergangenen Schiedsspruch u. bittet

ihn, Wilhelm zu Befolgung des Spruchs zu mahnen. — Kremer Beitr. 3 Urkunden 107. Lac. 2, 221. (381)

Febr. 17. Köln. überweist den Rottzehnten des Waldes bei Anstete dem Domthesaurar Philipp u. dessen Nachfolgern. Z.: Meister Albert Provincial der Prediger, Gotfrid v. Mulsfort Domchorbischof, Gotfrid Propst v. Münstereifel, Meister Th. Scholaster zu Bonn, Meister Andreas Scholaster zu St. Severin. — Dom-Cop. 163. (382)

März 3. Köln. vidimirt die Unterwerfungsurk. des Grafen Gotfrid v. Arnsberg von 1238 Nov. 9. — Erwähnt Wigand, Archiv f. d. Gesch. Westf. 6, 219 u. Seibertz 1, 270 Note. (383)

" 4. bekundet, daß Graf Gotfrid v. Arnsberg auf die Vogteigefälle der Höfe Sümmeru u. Eisborn zu Gunsten des Domcapitels auf drei Jahre verzichtet habe. — Wigand, Archiv 6, 228. Seibertz 1, 351. Statt sine eo ist sive eo zu lesen. (384)

" " Köln im Dom. bestimmt, daß Graf Gotfrid v. Arnsberg die Vogtei über die Höfe Sümmeru u. Eisborn mit gleichem Recht wie einst Adolf Edelherr v. Dassel ausüben solle. Z.: Goswin Domdechant, Konrad Unterdechant, Gotfrid Chorbischof, Johann Scholaster, Heribert v. Lennep, Gotfrid Propst zu Münstereifel, Winand Canonicus zu Köln, der Propst v. St. Severin, der Abt v. St. Pantaleon, die Dechanten v. St. Gereon, Andreas, Aposteln, Maria ad gradus, Riquin Scholaster, Wilhelm precentor, Meister Gerhard Canonicus v. St. Aposteln, Adolf Pleban v. Menden; Konrad v. Molenark, Friedrich v. Schleiden, Philipp v. Rentnich, Albert Marschall v. Buden (?), Heinrich v. Vitinghoven, Gotfrid v. Meschede, Arnold Truchseß v. Hostaden, Ulrich genannt Ruch (jedenfalls Ruch, der Kämmerer), Winrich Schultheiß v. Lechenich, Gotfrid Burggraf v. Hostaden; die Kölner Bürger Hermann genannt Conin (?) u. Peter v. Kranich. — Archiv 3, 177. Ein Regest im Westf. Urkundenb. 3, 307 hat statt 4. non. mart. offenbar irrig 4. non. nov. (385)

" 23. Neuß. verleiht dem Arnold Truchseß v. Hostaden seine Güter zu Ingefels in Pfandbesitz bis zu Zahlung von 200 Mark. Et nos capitulum Colon. per appensionem sigilli nostri non intendimus ad premissa aliquatinus obligari. — Lac. 2, 223. (386)

*Apr. 13. Köln. befreit die vier Leyn genannten Güter des zu Königswinter belegenen Hofes der Abtei Kommersdorf von allen Abgaben. — Günther 2, 277. Da Ostern 1255 auf März 28, 1256 auf April 16 fällt, so kann die Id. Apr. 1255 datirte Urk. in jedes der

- beiden Jahre gesetzt werden. Vgl. Urk. für Kommersdorf 1250 August 13. (387)
- Apr. 27. Köln. bestätigt die von Abt u. Convent zu Brauweiler getroffene Gütertheilung. — Würdtwein, Nova Subs. dipl. 4, 45. Vgl. Annalen 17, 168. (388)
- " 28. Köln. bestimmt, daß die Einwohner der Stadt Xanten ihre Weine nur zu dem von dem Dechant u. dem Richter zu Xanten festgesetzten Preise verkaufen sollen. — Binterim 1, 249. (389)
- * " ... besiegelt eine Urk. der Mathilde Edelfrau v. Holte betr. Incorporation der Kirche zu Sterkrade in die dortige Abtei. — Lac. 2, 224. Kann (1255 mense aprili) sowohl 1255 als 1256 gesetzt werden. (390)
- Mai 16. bei Siegburg. incorporirt die Kirche zu Wißkirchen der schon im Besiz des Patronates befindlichen Abtei Siegburg. — Lac. 2, 224. (391)
- " " incorporirt der Abtei Siegburg die Kirche zu Ginnich. — Auszug Lac. 2, 224 Note. (392)
- " 21. bestimmt, daß jeder Münzerhausgenosse an einer Mark Silber, die er kaufe, 4 Kölner Denare Gewinn haben solle, behält sich jedoch den Schlagschatz vor. — Quellen 2, 356. (393)
- Juni 13. Köln. übergibt seine Besitzungen zu Rhense, gegen Erlegung der auf dieselben angewiesenen Forderungen im Betrag von 530 Mark, an Friedrich v. Schonenburg in Pfandnutzung. — Lac. 2, 225. (394)
- " ... bestätigt dem Kloster Paradies den Besitz des vom Grafen v. Tiedlenburg geschenkten Grundes, worauf dasselbe gebaut worden. — Seiberg, Gesch. 3, 120. (395)
- Juli 23. erhält von den Brüdern Gotschalk u. Hermann v. Pyrmont, die er in ihren dortigen Burgsitz wieder eingesetzt hat, die Hälfte der Stadt Bütte, die er ihnen für 200 Mark verpfändet. — Spilcker 1, 223. Lac. 2, 225. (396)
- Sept. 3. Köln. befreit die Abtei Brauweiler von der Verpflichtung, jährlich von ihrer Mühle zu Ichendorf ein Malter Weizen zu liefern. — Orig. der Bibl. der kath. Gymn. zu Köln. (397)
- " 17. Köln in der Bischofspfalz. Zeuge einer Urk. Waltrams Herrn v. Jülich, der dem Ursula-Stift Restitution verspricht. Crombach Annales 3, 977. Erwähnt Acta SS. oct. 9, 232. (398)
- Oct. 23. Köln. bestätigt den Beschluß des St. Cuniberts-Stifts, die Patronatspfarren zu Rheinberg, Dinkern u. Buderich in Zukunft nicht mehr durch Canonichen versehen zu lassen, sondern an andere Geistliche zu verleihen. — Quellen 2, 359. (399)
- Nov. 21. befreit die Schöffen zu Andernach u. ihre Nachfolger von jeder

Schätzung u. Bede u. gestattet ihnen, die Einziehung von Schätzung u. Bede zu Andernach nach Eid u. Gewohnheit zu regeln. — Günther 2, 278. Vgl. Mittelrhein. Urk. 3, 950. (400)

... .. besiegelt den Schiedsspruch Friedrichs Propst zu Xanten (seines Bruders) über den Rottzehnten zu Walbeck. — Winterim 1, 252. (401)

... .. schreibt nebst Erzb. Gerhard v. Mainz u. anderen Fürsten, Herren u. Städten der Stadt Köln, sie hätten sich zu Beobachtung des Landfriedens auf 10 Jahre verpflichtet. — Quellen 2, 364. (402)

1256.

Jan. 16. Köln. bestätigt die von seinem Vater Lothar erteilte Schenkung einer Holzgerechtigkeit an die Cistercienserinnen zu Hoven. — Lac. 2, 29 Note im Auszug. (403)

„ 27. Köln. überweist dem Dietrich v. Milendunk, für seine Schuldforderung von 1000 Mark, auf 10 Jahre eine Jahresrente von 100 Mark, zu erheben von einem Achtel des Zolles zu Neuß. — Lac. 2, 228. (404)

Febr. 26. Köln. bekundet, daß die Edelherren Walbodo u. Ernst v. Birneburg ihm den Berg bei Puderbach an der Holzwied zu Lehen aufgetragen haben, u. belehnt sie nebst ihren Verwandten u. Erben mit der dort zu errichtenden Burg. 3.: Goswin Domdechant, Gotfrid Propst v. Münstereifel, Konrad v. Büren u. Winand v. Blantenberg Domcanonici, der Graf v. Birneburg, die Edelherren Friedrich v. Schleiden u. Otto v. Widrath, die Ritter Heinrich v. Vittinghoven, Winemar v. Aldendorp u. Gotfrid Schultheiß v. Andernach. — Lac. 2, 229, wo irrig das Datum Febr. 25 (1256 ist Schaltjahr) steht. Mittelrhein. Urk. 3, 961. Gemeint ist, wie hier gegen Lac. ausgeführt wird, die Burg Reichenstein. (405)

März 11. Köln. erteilt dem Cunibertsstift zu Köln die Weisung, den kraft Präsentationsrechtes mit der Pfarre Rheinberg besetzten Canonicus Volquin, der sich als vollkommen untauglich erweise u. ein unwürdiges Leben führe, durch einen besseren zu ersetzen. — Orig. im Düsseld. Staats-Arch. Künftig bei Bick, Urkundenb. v. Rheinberg. (406)

April 22. Heinsberg. besiegelt die Urk., in welcher Heinrich v. Heinsberg auf die Vogtei über den Hof Stromoers verzichtet. — Lac. 2, 229. (407)

Mai 27. Köln. nimmt das Cistercienserinnenkloster Rengering in seinen Schutz. Beauftragt in Urk. gleichen Tages den Propst zu Rengering, die Bedränger des Klosters zu bannen, bestätigt dem Kloster den Rottzehnten in der Mark Milte, beauftragt Propst u. Prior zu Clarholz, das Kloster bei diesem Zehnten zu schützen. Verleiht

- am gleichen Tage für Besuch der Klosterkirche zu bestimmten Zeiten
Ablatz. — Westfäl. Urkundenb. 3, 317. (408)
- Mai 30. Köln. nimmt die Schenkung einer Baustelle neben der Bonner
Stiftsimmunität an seinen Marschall G. v. Büllesheim zurück. —
Harleß, die Grafen v. Bonn (Bonn, Beitr. zu j. Gesch.) 14. (409)
- Juli 17. Interuenient der Urk., durch welche der Machabäerconvent zu Köln
der Halbschwester des Erzbischofs, Imagina Neblissin v. St. Georgen-
thal, einen Körper aus der Gesellschaft der h. Ursula übergibt. —
Acta SS. Oct. 9, 177. (410)
- " " Prag. Ankunft daselbst, wo er bis Aug. 10 bleibt. — Contin.
Cosmae, Mon. Germ. SS. 11, 172. (411)
- Aug. 20. einigt sich mit Simon Bisch. v. Paderborn über den gemeinsamen
Besitz von Salzkotten u. Geseke. 3. eine lange Reihe rheinischer u.
westfälischer Prälaten u. Edeln, u. a. die Bischöfe v. Münster u.
Osnabrück, die Grafen v. Arnberg, Berg, Altena, Jfenburg, Marl
u. Bernhard v. Lippe. — Schaten, Annal. Paderborn. 2, 60. (412)
- " 24. Essen. schließt Frieden mit Simon Bisch. v. Paderborn. — Um-
fangreicher Auszug Schaten 2, 61. Kürzer Seiberß 1, 369 mit
irrigem Datum. Vgl. Lac. 2, 230. (413)
- Sept. 25. Neuß. entscheidet zwischen den Canonichen zu Xanten einer-, dem
Meier u. den Bürgern daselbst andererseits dahin, daß nicht mehr
als 15 Personen zu Dienstleistungen im Xantener Stift (als Köche,
Wächter, Bäcker, Kämmerer, Brauer, Glöckner) herangezogen u. der
Civilgerichtsbarkeit des Stifts unterworfen sein sollen. — Winterim
1, 254. (414)
- " ... bekundet, daß Lambert Ritter v. Rheinbach auf die Vogtei des
Hofes zu Rheinbachweiler, welchen die Abtei Himmerode vom Kloster
Lonnig erworben hat, verzichtet habe. — Mittelrhein. Urk. 3, 980. (415)
- " ... tauscht Güter zu Lechenich mit dem St. Apostelstift. — Liber rub.
s. Apost. 32. (416)
- Nov. 4. Köln. bekundet, mit einigen Bürgern zu Soest dahin übereinge-
kommen zu sein, daß sie ihm von jedem zu seiner Soester Meierei
gehörigen Mansus eine Jahresabgabe von 10 Schilling zahlen. —
Seiberß 1, 371 mit Datum Nov. 5 (sabb. post fest. omn.
sanct.) (417)
- " ... gestattet dem Abt Gotfrid v. Siegburg die Gründung eines Mönchs-
conventes bei OVERRATH. — Urk. des Abtes Lac. 2, 232. (418)
- Dec. 15. Zündorf. Vertrag mit dem Grafen Richard v. Cornwallis wegen
dessen Wahl zum römischen Könige. — Lac. 2, 232. (419)
- " 26. London. erhält von Richard v. Cornwallis das Versprechen, er

werde nach seiner Königswahl die Wahlcapitulation bestätigen. —
Lac. 2, 232. (420)

" ... bei Brauweiler. besiegelt einen Vertrag, durch welchen die Abtei
Brauweiler ihren Hof Mansteden an das Kölner Domcapitel ver-
kauft. Z.: Philipp Thesaurar, Konrad v. Bure, Winrich u. Ulrich,
Canonici zu Köln, Hermann Scherfgin, die Brüder Giso u. Her-
mann der Villicus genannt v. Blizleiden, Ritter, u. einige Schöffen.
— Dom-Cop. 130. Vgl. Annalen 17, 170. (421)

... ... bestätigt einen Kaufvertrag zwischen dem Deutschordenshause zu Köln
u. Dietrich, Sohn des verstorbenen Ritters Wilhelm v. Richeemuln-
heim (Hermülheim). Z.: Abt Embrico v. St. Pantaleon, die
Pröpste Heinrich v. St. Severin u. Heinrich v. St. Aposteln und eine
lange Reihe von Geistlichen u. Weltlichen. — Lac. 2, 234. (422)

... ... Intervenient einer Ablaßurf. des Bischofs Bruno v. Osnabrück für
die Wohltäter der Klosterkirche St. Mariengarten in Köln. —
Orig. in der Bibl. der kath. Gymn. zu Köln. (423)

.. ... besiegelt eine Urk. Gerhard's Graf v. Neuenahr. — Mittelrhein.
Urk. 3, 993. (424)

... ... überträgt die zu seinem Hof Osterfelde (Ostenfelde bei Warendorf?)
gehörigen, ertragsunfähigen Güter zu Dyenschusen gegen einen Jahres-
zins an das neue Kloster Paradies. — Seiberh 1, 373. (425)

... ... bestätigt den Verkauf des Hofes Stromoers seitens der Abtei zu
Deuß an das Kloster Camp. — Erwähnt Annalen 20, 291. Vgl.
1256 April 22. (426)

... ... erklärt seine Zustimmung zu einem Kaufvertrag zwischen der Abtei
zu Deuß u. Otto Graf v. Geldern. — Sloet 765. (427)

1257.

Jan. 13. Frankfurt. wählt Richard von Cornwallis zum römischen Könige. (428)

Febr. 6. Hue (?). verspricht nebst Richard Graf v. Gloucester dem Grafen
Otto v. Geldern, daß der erwählte König Richard ihm Nymwegen
nur gegen Erledigung der vollen Pfandsomme entziehen u. dann
nicht weiter vergeben werde. — Lac. 2, 234. Sloet 769. (429)

März ... London. anwesend bei dem dortigen Parlament. — Matthaeus
Paris ed. Wats 812. (430)

Mai 17. Aachen. salbt Richard zum Könige. (431)

" 19. Aachen. besiegelt die Urk. Richard's für Gernand v. Kaiserwerth.
— Lac. 2, 237 im Auszug. Künftig bei Winkelmann, Acta imp.
saec. 13. (432)

" 22. Aachen. Zeuge der Urk. Richard's für Aachen. — Lac. 2, 238. (433)

Mai 24. Köln. bestätigt die (1251 geschehene, Lac. 2, 195) Ueberweisung

- des Patronats der Kirchen zu Cornelimünster u. Bergheim seitens des Abtes v. Cornelimünster an den dortigen Convent. — Lac. 2, 238. (434)
- Mai 27. Köln. Zeuge der Urk. Richard's für Köln. — Lac. 2, 240. (435)
- " ... bestätigt seinen Verkauf des Klosters Schillingscapellen an den Dechanten von St. Gereon zu Köln. — Annalen 32, 147. (436)
- Juni 3. Köln. erhält von Richard die Bestätigung der Wahlcapitulation mit dem königlichen Siegel. — Lac. 2, 233 Note. (437)
- " 28. Köln. trifft Bestimmungen über die Dotation der Propstei zu Soest. — Seiberh 1, 379. (438)
- " " bei Köln. trifft, unter scharfer Rüge der vorhandenen Mißstände, unter Zustimmung seines Domcapitels, Anordnungen bezügl. Verwaltung der Pfarrstellen zu Soest. — Seiberh 1, 377. (439)
- " 30. Köln. bestätigt einen zwischen Propst u. Capitel zu Soest ergangenen Schiedsspruch betr. die Einkünfte mehrerer Höfe. — Seiberh 1, 381 mit Datum Juni 28 (in crast. s. Petri et Pauli). (440)
- " ... besiegelt einen Pachtvertrag zwischen dem Kölner St. Ursulastift und dem Kloster Knechtsteden. — Gelenii Farrag. 4, 139. (441)
- Juli 15. im Lager vor Boppard. Zeuge der Urk. Richard's für Oberwesel. — Mittelrhein. Urk. 3, 1015. (442)
- Aug. 1. besiegelt eine Urk. des Diether v. Molsberg für das Kloster St. Thomas bei Andernach. — Mittelrhein. Urk. 3, 1021. (443)
- " ... verleiht den Wohltätern der Restauration der St. Gertrudiscapelle am Neumarkt zu Köln einen Ablass. — Lac. 2, 241 Note im Auszug. (444)
- " ... schreibt der Recluse Heylewigis u. ihren Mitschwestern bei der Gertrudiscapelle zu Köln, daß er die Verlegung ihres Conventes von St. Catharinen nach dem neuen Ort (am Neumarkt) bestätige. — Lac. 2, 241. Quellen 2, 371. (445)
- Oct. 2. erhält von Graf Adolf v. Berg, dessen Bruder Walram v. Limburg u. Graf Wilhelm v. Jülich das Versprechen ihres Beistandes im Kriege gegen die Kölner. — Ernst, Hist. du Limbourg 6, 253. Lac. 2, 241. (446)
- bekundet, daß Bonifaz einstmals Bisch. v. Lausanne u. Johann einstmals Bisch. von Bozna (?) zwei Altäre in der Nicolauscapelle neben der Burtischeider Abteikirche geweiht haben u. setzt das Dedicationsfest derselben auf den 9. Juni. — Quig, Reichsabtei 255. (447)
- legt das mit einem Ablass verbundene Dedicationsfest des von G. Bischof v. Vivland geweihten St. Mauritiusaltars in der Abteikirche

zu Burtſcheid auf die Vigilie vor Mariä Geburt. — Quir, Reichs-
abtei 254. (448)

... Köln. vidimirt einen Vertrag zwischen dem Stift S. Maria ad
gradus zu Köln und ſeinem verſtorbenen Bruder Lothar Graf v.
Hoſtaden. — Miſter 10, 290. (449)

1258.

Febr. 27. Lahneck. ſchließt mit Erzb. Gerhard v. Mainz ein Bündniß auf
Lebenszeit. — Kindlinger, Samml. merkwl. Nachrichten 1, 156. Lac.
2, 243. (450)

März 18. Bonn. einigt ſich mit den Kölnern, die Bierpfennige auf 10 Jahre
zu gleichen Theilen zu empfangen, ſobald die gegenwärtigen Em-
pfänger aus dem Genuß derſelben ausgetreten ſind. — Securis 240.
Lac. 2, 244. Quellen 2, 400. (451)

" 20. Köln. unterwirft ſeinen Streit mit den Kölnern dem Ausſpruch
des Domdechanten Goſwin u. vier anderer Schiedsrichter, darunter
auch Bruder Albert Proſigerleſemeiſter zu Köln. — Securis 241.
Lac. 2, 236. Quellen 2, 376. (452)

" 21. beſtimmt u. a., daß fremde Kaufleute, welche die Stadt Köln oder
deren Haſen betreten, von den Bürgern zu Köln ungehindert ent-
laſſen werden ſollen, auch wenn ſie nichts verkauft oder gekauft
haben. — Lac. 2, 237 mit irrigem Datum. (453)

Apr. 27. beſiegelt eine Schenkung der Beghine Cuſemia v. Bußheim an das
Kloſter Altenberg. — Lac. 2, 244. (454)

* " ... Köln. beſtätigt dem St. Walburgiskloſter bei Soeſt ſeine Privi-
legien u. Güter, namentlich, daß ſeine Güter nicht über den ge-
wohnten Jahreszins hinaus beſchwert werden dürfen. Z.: Goſwin
Domdechant, Werner Propſt v. St. Gereon, Heinrich Propſt v. St.
Severin, Gotfrid Domchorbiſchof, Philipp Domtheſaurar, Notar
Gotfrid, Caplan Engelbert, Reiner Truchſeß v. Hoſtaden, Gotfrid
Burggraf v. Hoſtaden, Arnold Truchſeß v. Waldburg, Ritter
Peter v. Kranich. — Seiberh 1, 386. Gemäß eb. 387 Note ſteht
unter dem Datum (1258 m. aprili) mit faſt gleichzeitiger Hand 18.
kl. apr., was aber gerade id. mart. ergeben würde. Die Urk.
kann ſowohl 1258 (Oſtern März 24) als 1259 (Apr. 13) ange-
ſetzt werden. (455)

Juni 8. Neuß. ſpricht den Erben der Meybis v. Balach das Miniſterialen-
recht der Kölner Kirche zu. — Domblatt 1862, Nr. 213, nach
dem Orig. der Bibl. d. kath. Gymn. zu Köln. Piß, Urkundenb.
v. Rheinberg 6. (456)

" 28. in der Pfalz zu Köln. beſiegelt die zwifchen ihm u. der Stadt

- Köln getroffene Sühne. — Apologia des Erzstifts Cöllen, Beilagen 19. Securis 242. Jac. 2, 252. Quellen 2, 400. (457)
- Juli 7. besiegelt nebst Walram Herzog v. Limburg, Adolf Graf v. Berg u. Walram v. Jülich eine Urk. Wilhelm's Gr. v. Jülich. — Mittelrhein. Urk. 3, 1053. (458)
- Aug. 5. fordert die Gläubigen seiner Diöcese zu Beiträgen für das Kloster Moermonde auf. — Aus Manriquez, Annal. Cisterc. 4, 153 citirt bei Wauters, Table chronol. (459)
- " 14. genehmigt, daß der Ritter Enfrid, sein Burgmann zu Hostaden, an Stelle des verkauften Zehntens zu Becherhof sein Allod zu Commern von ihm zu Lehen nimmt u. belehnt mit genanntem Zehnten Rutger v. Balen. Z.: einige Edelfherren, Burgmannen u. Ritter. — Jac. 2, 252. (460)
- Sept. 13. Bonn bei St. Gertrud. vermittelt einen Vergleich zwischen Mathilde ehemals Gräfin v. Sayn einer-, Heinrich Herrn v. Hsenburg u. dessen Sohn Gerlach, sowie Gotfrid Graf v. Sayn andererseits, betr. Anlage von Befestigungswerken. Z.: der Chorbischof v. Bollanden (der corbuschof van Bolant), der Propst v. Kerpen, Volkold v. Büren, Hermann v. Kennenberg, Hermann v. Pleis, Ludwig v. Wied, Gotfrid v. Erprath, Heinrich v. Lare, Hermann v. Dernau, Dietrich v. Lomunzheim, Johann v. Birfinstorp. — Dom-Cop. 212. Auszug bei Reck, Hsenburg, Runkel, Wied 306. in deme evenmainde an des heiligen cruces avende. Schöne deutsche Urk. mit vielen Zeugen. (461)
- Oct. 9. besiegelt eine Bestimmung des St. Severinstiftes zu Köln über Einkünfte zu Rodenkirchen. — Quellen 2, 499 bloß mit Jahr 1258. In der Abschrift bei Mster 11, 29: Actum et datum 7. idus oct. 1258. (462)
- " 26. Bonn. bestätigt die Verfügung des Propstes Friedrich v. Kanten, welcher die dem Patronat des Kantener Stifts unterstehende Pfarrei Obermörnter der Kantener Decanei incorporirt hat. — Binterim 1, 262. (463)
- " " Bonn. weist die Abtei Siegburg an, die Vicarie der (der Abtei incorporirten) Kirche zu Gimnich dem Bruder seines Kochs (? etwa magister coquine?) zu verleihen. — Auszug Jac. 2, 224. (464)
- Dec. ... bestätigt einen Kaufvertrag zwischen den Stiften St. Gereon zu Köln u. St. Stephan zu Mainz. — Wuerdtwein, Dioec. Mogunt. 1, 419. (465)
- bestätigt die Schenkung des Patronats der Kirche zu Ruchenheim seitens Walrams Herrn v. Montjoie an das Prämonstratenserinnen-

Kloster Reichstein. — Annales ord. Praemonstr. 2, probat. 417.
 Lac. 2, 253. Auszug Ritz, Urkunden z. Gesch. d. Niederrheins
 85. Das Orig. in der Bibl. der kath. Gymnasien zu Köln. (466)

1259.

- Febr. . . . bekundet mit Adolf Graf v. Berg, daß Sophie Wittwe des Got-
 frid v. Lagheim ihre Güter der Abtei Altenberg verkauft habe. —
 Lac. 2, 255. (467)
- März 7. besiegelt eine Urk. Dietrichs Ritter v. Hachusen, welcher bekundet,
 die dem Domcapitel gehörigen Güter zu Hachusen zu erblichem Be-
 sitz erhalten zu haben. — Dom-Cop. 40, der Urk. Dietrichs v. H.
 beigelegt. (468)
- „ 11. Köln. belehnt den Ministerialen Rupert Bürger zu Neuß mit dem
 Rottzehnten zu Sureke (oder Vireke?), wobei er sich die Einlösung
 mit 60 Mark vorbehält. — Orig. im Düss. Staatsarch. (469)
- „ 22. besiegelt einen auf seinen Rath geschlossenen Vertrag zwischen den
 Städten Köln u. Utrecht. — Quellen 2, 405. (470)
- „ 23. Köln. nimmt die Bürger von Utrecht nebst ihren Gütern zu
 Wasser u. zu Lande in seinen Schutz. — Cod. dipl. Neerl. 1, 13. (471)
- „ 24. Köln in der Pfalz. bekundet, daß die Münzerhausgenossen zu
 Köln ihm ihre Privilegien überliefert hätten, entsetzt sie ihres Amtes
 u. behält sich Ein- u. Absetzung der Münzer für die Zukunft vor.
 Z.: Goswin Dombachant, Propst Friedrich v. Kanten, Werner
 Propst v. St. Gereon, Heinrich Propst v. St. Severin, die Dechanten
 v. St. Andreas, S. Maria ad gradus u. St. Georg, die Edelherren
 Gerlach v. Jfenburg u. — Apol. des Erzst. Cöllen, Beilagen 17.
 Securis 369. Lac. 2, 257. Quellen 2, 407. (472)
- „ 25. Köln. tauscht mit Gotfrid Graf v. Arnsberg eine Ministerialin. —
 Gelenii Farrag. 7, 47. (473)
- * „ 30. Berleburg. bekundet, daß das Kloster Grasschaft das Eigenthum
 des Berges, auf welchem die neue Stadt Berleburg erbaut ist, an
 Sifrit Grafen v. Witgenstein u. Adolf Herrn v. Grasschaft gegen Ent-
 schädigung übertragen hat. Z.: Widelind Abt v. Grasschaft, Graf
 Sifrit, Adolf u. a. — Seiberh 1, 385 mit sehr fehlerhaftem Text.
 Könnte auch 1258 (Ostern März 24) gesetzt werden. Erwähnt
 Crombach Annal. 3, 997. (474)
- Apr. 17. Köln in der Pfalz. entsetzt den Bürgermeister Ludwig v. der
 Müllengasse u. die sämtlichen (16) Schöffen, mit Ausnahme des
 Bruno Cranz, ihrer Aemter u. bestimmt, daß auch alle Schöffen-
 brüder, Rectoren der Rucherzeche u. Burschaftsvorsteher, die nicht in

- gutem Rufe stehen, ihrer Aemter verlustig sein sollen. — Apologia, Beil. 37. *Securis* 193. 250. *Lac.* 2, 258. *Quellen* 2, 409. (475)
- April 17. *Röln.* setzt 24 neue Schöffen zu *Röln* ein. — Apologia, Beil. 39. *Securis* 194. 251. *Lac.* 2, 259. *Quellen* 2, 412. (476)
- " 29. genehmigt die Urk., in welcher Gotfrid Abt v. Siegburg die bisher von den Benedictinerinnen bewohnte Zelle Fürstenberg bei Kanten an die Schwestern des abgebrannten Cistercienserinnenklosters Horst (bei Deventer) überläßt. — *Winterim* 1, 273. *Lac.* 2, 260. *Sloet* 797. (477)
- Mai 7. *Röln.* regelt die Handelsverhältnisse fremder Kaufleute in *Röln*, und bestimmt, daß kein *Röln*er Bürger Handelshen annehmen u. kein Schöffe gleichzeitig Münzer sein dürfe. — *Securis* 252. *Luenig*, *Spicil. eccles.* Fortf. 1, 920. *Lac.* 2, 263. *Quellen* 2, 413. *Hanßisches Urkundenb.* 1, 182. (478)
- " 23. *Röln.* gewährt den Neußern das Recht der Cooptation der Schöffen, die Bestellung von 12 oder 14 Amtmännern neben denselben, die Befugniß im Verein mit seinem Schultheiß Statuten abzufassen, indem er sich eine jährliche Bede von 40 Mark u. das Gericht vorbehält. *B.*: Goswin Domdechant, Werner Propst v. St. Gereon, Johann Propst v. Rees, Gotfrid Notar, Lambert Canonicus v. Neuß, Heinrich Gr. v. Birneburg, die Edelherrn Dietrich v. Milendunk u. Friedrich v. Schleiden, Hermann Marschall v. Alfter, Ulrich Rämmerer, Petrus v. Kranich Böllner zu *Röln*, Gotfrid Burggraf, Reinard v. Eberna Truchseß v. Hofladen. — *Lac.* 2, 263. (479)
- Juni 28. vidimirt eine Urk. von 1210, durch welche Dietrich Erzb. v. *Röln* drei Wohnungen bei der Kirche S. Maria ad gradus in Erbpacht gibt, u. bestätigt den Verkauf derselben seitens der Erben der Pächter an das *Röln*er Domcapitel. — *Orig.* im *Düsseld. Staatsarch.* (480)
- * Juli 4. *Bonn.* übergibt Simon Graf v. Sponheim u. dessen Gattin Margaretha (seiner Nichte, nicht Schwester), die Gertrud v. Stodheim u. deren Kinder zu Lehen. — *Mittelrhein. Urk.* 3, 1073. Auffallender Weise wird Simon Schwager (sororius) genannt, obwohl Margaretha eine Schwestertochter des Erzbischofs war. Vgl. oben Nr. 50. (481)
- Aug. 4. *Röln.* schreibt dem Bischof v. Lüttich, er möge die Beschlagnahme der zum Unterhalt der Abtei Burtscheid gehörigen Zehnten u. Renten zu Ludin und Ratis aufheben, oder den Grund derselben mittheilen. — *Quir.* *Reichsabtei* 272. (482)
- " 6. Andernach. verbürgt sich dafür, daß Gerlach v. Nienburg der Gräfin Mathilde v. Sayn von Schloß Arenfels aus keinen Schaden zufügen werde. — *Fischer*, *Geschlechtsregister* 48. *Lac.* 2, 265. (483)

- Aug. 9. Köln. schreibt der Gräfin v. Berg, er habe den Stillstand zwischen seinen Bürgern zu Köln u. denen zu Dorenbuch im bergischen Land (Hof Groß-Durbusch westl. von Ovrath. Annalen 15, 66) auf acht Tage verlängert. — Kremer 3, Urkunden 111. Lac. 2, 266. Quellen 2, 418. (484)
- " ... besiegelt die Urk., in welcher Zutta Edelfrau von Hütteswagen nebst ihren sechs Töchtern auf das Patronat der Kirche zu Honrath zu Gunsten des Augustinerinnenklosters zu Gräfrath verzichtet. — Lac. 2, 266. (485)
- Sept. 1. Bonn. bestätigt einen Tauschvertrag zwischen dem Stift Kerpen und dem Kloster der Augustinerinnen in Andernach. — Alfter 21, 146. (486)
- Oct. 1. Bonn. schließt mit Otto Graf v. Nassau, der sich seiner Gnade unterworfen hat, Sühne, u. bestimmt, daß der Graf das für Unterstützung im limburgischen Krieg verleihe Geldlehen wegen Nichtleistung derselben zurückzahlen u. daß Stadt u. Schloß Siegen gemeinsamer Besitz sein solle. Z.: Werner Propst v. St. Gereon, Johann sein Bruder Propst zu Rees, Gotfrid Graf v. Sayn, Bruno v. Braunsberg u. Crato v. Witgenstein, Arnold Truchseß v. Waldburg, Ritter Widelind, Heinrich v. Drulshorn. — Lac. 2, 267. Auszug Sloet 803. (487)
- " 21. Köln. befreit das Augustinerinnenkloster Marienthal (Hrthel) von jeder Beisteuer zu den Befestigungen von Hrweiler. Z.: Präpste Werner v. St. Gereon u. Johann v. Rees, Gerhard v. Landskron, Winemar v. Gelsdorf etc. — Mittelrhein. Urk. 3, 1085. (488)
- Nov. 14. bekundet, daß auf seine Einladung die Grafen Otto v. Geldern, Dietrich Erstgeborener v. Cleve, Wilhelm v. Jülich, die Boten des Bischofs Heinrich v. Utrecht, sowie der Gräfinnen v. Berg u. Sayn, auch viele Edelherren u. Ministerialen, Boten verschiedener Städte u. viele Bürger von Köln zusammengekommen seien und den Landfrieden beschworen hätten. — Lac. 2, 268. Daraus Sloet 805. (489)
- " 19. Köln. weist dem Edelherrn v. Altena ein Jahreslehen von 20 Mark auf den Neuffer Zoll an, bis zur Zahlung von 200 Mark, welche derselbe dann zum Ankauf von Lehen zu verwenden habe. — Lac. 2, 268. (490)
- " 24. Köln. einigt sich mit dem Grafen Konrad v. Eberstein wegen des Schlosses Osen a. d. Weser, welches der Graf von Köln zu Lehen trägt, dahin, daß der Erzbischof die eine Hälfte des Schlosses, des dortigen Geleits u. der etwa vor dem Schloß zu erbauenden Stadt als Eigenthum, der Graf dagegen die andere Hälfte als kölnisches

Lehen besitzen solle. 3.: Domdechant Goswin, Werner Propst v. St. Gereon, Chorbischof Gotfrid u. Winrich Canoniken zu Köln, Bruder Wolfard u. Notar Gotfrid clerici nostri, Goswin v. Rodenberg, Hunold Marschall v. Westfalen, Peter der Zöllner, Hermann v. Betenheim. — Lac. 2, 269. (491)

Dec. 31. Köln. besiegelt die Urk., in welcher Hermann Schenk (v. Are) sein neuerbautes Schloß Ruchenheim der Kölner Kirche zu Lehen aufträgt. — Lac. 2, 270. (492)

... .. Köln. ächtet 25 Kölner Bürger, die auf vierfache Ladung sich dem Gerichte nicht gestellt haben. — Lac. 2, 260. Quellen 2, 419. (493)

... .. erfucht die Kölner, seinen neuerdings mit den Kölner Juden geschlossenen Vertrag urkundlich zu bekräftigen. — Quellen 2, 420. (494)

1260.

Jan. 20. Aachen. Zeuge u. Intervenient der Urk. der Elisabeth v. Spiremont, vormals Gräfin v. Cleve, betr. Eheveredung ihrer gleichnamigen Tochter mit Gerlach v. Nienburg, des Erzbischofs Neffen. — Fischer, Geschlechtsregister 92. Im Datum wird wohl *tertia feria* statt *tertio die prox. ante convers. b. Pauli* zu lesen sein. (495)

Febr. 21. erklärt, daß es bei der Ueberweisung der Zelle Fürstenberg an die Cistercienserinnen von Horst, ungeachtet des Widerspruchs der bisher zu Fürstenberg wohnenden Benedictinerinnen, sein Bewenden haben solle. — Winterim 1, 276. Daraus Sloet 811. Der Erzb. hatte den Dechant von St. Andreas beauftragt, die Parteien zu Anerkennung eines Schiedsgerichts zu vermögen, aber 1260 Jan. 9 (Winterim 1, 269 und Sloet 811) hatte der Dechant ihm geschrieben, die Fürstenberger Nonnen weigerten sich, darauf einzugehen. Vgl. Chron. mon. Camp. in Annalen 20, 281. 289. (496)

„ 28. Köln in der Pfalz. wiederholt die Verfügung betr. Fürstenberg von 1260 Febr. 21 mit dem Zusatz, daß den in Fürstenberg zurückbleibenden Benedictinerinnen, die jedoch keine neuen Schwestern mehr aufnehmen dürfen, ein besonderer Seelsorger bestellt werden solle. 3.: (Goswin) Domdechant, Bruder Wolfard vom Deutschen Hause päpstl. Pönitentiar, Gotfrid v. Mulsfort Chorbischof zu Köln, Hermann Domdechant v. Münster, Magister Andreas Scholaster zu St. Severin, Magister Arnold Scholaster zu Osnabrück, Gotfrid Notar. — Winterim 1, 278. (497)

März 29. Köln. besiegelt die in seinem Auftrag von dem Domdechanten Goswin für die Brüder vom Berge Karmel aufgestellten Artikel. — Dom-Cop. 226. (498)

April 3. bei Diefiedde. erneuert mit Bisch. Balduin v. Osnabrück das

mit dessen Vorgänger Engelbert geschlossene Bündniß. 3. einige Osnabrücker Prälaten und zahlreiche kölnische u. Osnabrücker Ministerialen u. Ritter. — Urf. Balduin's Auszug Lac. 2, 169 Note. (499)

- April 15. Köln in der Pfalz. einigt sich mit den Richtern, Schöffen, dem Rath, den Bruderschaften u. sämtlichen Bürgern v. Köln dahin, daß sie den geächteten Bürgern nur nach Verabredung die Rückkehr gestatten u. gegen ihre Feinde Beistand sich leisten wollen. — Apologia 45. Securis 255. Lac. 2, 271. Quellen 2, 428. (500)
- " 26. Köln. bestätigt einen zwischen Dietrich Herrn v. Mörs u. der Abtei Meer ergangenen Schiedsspruch mit dem Zusatz, daß das Patronat über die Kirche zu Grefeld der Abtei zugehöre. — Auszug Lac. 2, 264 Note. (501)
- " ... Intervenient der Urf., durch welche Abt u. Convent zu Deug ursulanische Reliquien verschenken. — Crombach Annal. 3, 1009. (502)
- Mai 4. Köln in der Pfalz. spricht das Präsentationsrecht der Lehenicher Kirche dem St. Apostelstift zu. — Liber rub. s. ap. 43. (503)
- " 30. bei der Burg Rogelenberg. schließt nebst Themo Abt v. Corvey mit Albert Herzog v. Braunschweig Frieden u. Bündniß. 3.: Johann Propst v. Rees, die Grafen Gotfrid v. Arnsberg, Heinrich v. Birneburg, Adolf v. Waldeck, Otto u. Konrad v. Eberstein, die beiden Bertold v. Büren, Gerhard v. Wildenburg, Sifrit Graf v. Wittgenstein, Hunold Marschall v. Westfalen, Gzwin v. Rodenberg, Heinrich v. Bitinghoven, Heinrich Schultheiß v. Soest, Heinrich v. Homburg, Gotshalk u. Otto v. Pleffe, Hermann Marschall v. Alfter, Gerhard v. Landskron, die Brüder Albert u. Hunold v. Amelungeffen, Gevehard v. Bortvelde. — Spilcker 3, 125. Wigan 6, 231. Seiber 1, 396. Lac. 2, 274. (504)
- " ... bestätigt u. besiegelt eine Urf. des Propstes Heinrich v. St. Aposteln, welcher die Lehnverbindlichkeit des Ritters Gumpert v. Dadenberg bezüglich der Zehnten zu Ruthusen löst, sodaß letztere dem Capitel von St. Aposteln zufallen. — Liber rub. s. Apost. 115. (505)
- Juni 15. Köln. überträgt seinen Antheil an dem Patronat der Kirche zu Erp dem Kölner Domstift, sodaß in Zukunft nur bei jeder vierten Vacanz die Präsentation den Herren v. Dollendorf, im Uebrigen dem Domstift zusteht. — Lac. 2, 275. (506)
- " " bestätigt einen Vertrag zwischen Winrich Schultheiß v. Lehenich u. dem Deutschordenshause zu Köln. — Lac. 2, 275. (507)
- " 18. Köln. beglaubigt die Aechtheit der dem König v. Frankreich

- über sandten Reliquien der h. Berga. — Martene et Durand, Thesaur. anecd. 1, 1108. (508)
- Juni 28. besiegelt eine Stiftung des Arnold v. Nachen u. seiner Frau Meibis. — Dom=Cop. 191. (509)
- „ 30. Köln. besiegelt die Quittung Dietrichs Abt v. Siegburg für die Cistercienserinnen zu Fürstenberg. 3.: Gozwin Domdechant, Gotfrid Dechant v. St. Cunibert, die Domcanonichen Wilhelm v. Stalberg u. Magister Gozwin, Magister Konrad Canonicus zu St. Cunibert, Magister Gerhard Canonicus von St. Aposteln, Pilgrim Canon. v. St. Andreas u. Magister Christian Canon. v. St. Georg. — Winterim 1, 280. (510)
- „ ... gestattet den Cistercienserinnen zu Bürvenich, die dortige Pfarrei durch einen Provisor, Caplan oder sonst eine taugliche Person verwalten zu lassen. — Auszug Lac. 2, 103 Note. (511)
- Juli ... besiegelt einen Vertrag zwischen den Brüdern Heinrich u. Franco v. Hückeswagen u. Gräfin Margaretha v. Berg. — Kremer 3, Urkunden 113. Lac. 2, 276, der das Datum in octava b. apost. Petri et Pauli in Juli 6 auflöst. (512)
- Sept. 13. beurkundet, daß er dem Cistercienser-Prior Adam von Montroyal Reliquien der hh. Thebäer u. der 11,000 Jungfrauen übergeben habe. — Martene, Thes. anecd. 1, 1112. (513)
- Dec. 17. Köln. erklärt, die Häuser und Rheinmühlen der geächteten Bürger gemeinsam mit der Stadt Köln besitzen zu wollen. Viele Zeugen. — Apologia 41. Securis 254. Lac. 2, 279. Quellen 2, 431. (514)
- „ 20. erjucht den Grafen von der Champagne, er möge doch nicht wegen seiner Schuld an einen Bürger zu Paris die Kölner Kaufleute, die rechtlich wegen erzbischöflicher Schulden nicht belangt werden könnten, in seinen Landen u. Märkten belästigen. — Auszug Gallia christ. 3, 693. Anderer Auszug (gemäß freundl. Mittheilung von Ficker) bei D'Arbois de Jubainville, Hist. des ducs de Champagne 5, 498: der Graf möge die Kölner Kaufleute wieder auf den Märkten der Champagne zulassen, von welchen sie durch die Marktmeister auf Klage eines Gläubigers des Erzbischofs ausgeschlossen waren, à qui l'archevêque n'avait donné que des cautions. (515)
- Köln. bestätigt den Verzicht Wilhelms Grafen v. Jülich auf die Vogtei zu Bliesheim zu Gunsten des Stifts S. Maria ad gradus. — Alfter 11, 47. Der Graf hatte zuerst Bunne VIII. id. sept. 1260 auf die Vogtei verzichtet, u. 1260 kal. dec. den Verzicht vor dem Erzb. persönlich (in manum) wiederholt. (ebend.) (516)
- beauftragt den Domdechanten Gozwin u. den Capellarius u. Propst

Werner von St. Gereon, seine Verwandten, in der Streitsache zwischen Albert v. Dollendorf, seinem Verwandten, Canonicus zu Bonn, u. dem Canonicus Albert v. Kemmenberg, betr. die Kirchen zu Erlepe u. Olme, zu entscheiden. — Dom-Cop. 231, ohne Datum, eingerückt in den Schiedsspruch selbst, der das Datum 1260 trägt. (517)

1261.

- Jan. 31. Köln. bestätigt, unter Anwendung auf einen speciellen Fall, dem Cistercienserinnenkloster Eppinghoven die von seinem verstorbenen Bruder Lothar verliehene Gunst, daß alle Güter, welche das Kloster innerhalb der Grafschaft Hostaden erwirbt, in das Eigentum desselben übergehen u. nicht mehr auf Grund des Lehnverbandes angefochten werden sollen. — Domblatt 1862, n. 213 nach dem Orig. der Bibl. d. kath. Gymn. zu Köln. (518)
- März 12. Köln. veröffentlicht Disciplinarbestimmungen für die Stiftsgeistlichen u. die Benedictiner seiner Diocese. — Gedruckt in den Ausgaben der Statuta Coloniensia von 1478, 1492, 1554 und in den Conciliensammlungen von Harduin (7, 517). Hartzheim (3, 588). Labbe (11, 788). Luenig, Reichsarchiv, Spicil. eccl. 1. Theil Fortf. 346. Ganz irrig werden diese Bestimmungen als Statuten einer Provinciaalsynode bezeichnet; eine solche fand erst 1261 Mai 13 statt. Die Beschlüsse sind verloren; ein in der Urk. 1261 Juni 27 citirtes Fragment steht nicht in den Bestimmungen vom 12. März. (519)
- " ... stimmt, nebst dem Domcapitel, dem Verkauf der Capitelgüter zu Rhenje an die Deutschherren zu Coblenz durch den Domthesaurar Philipp bei. — Orig., früher in Besitz des Herrn J. J. Merlo zu Köln. (520)
- Mai 13. Provinciaalsynode. — Erwähnt (nuper in concilio nostro provinciali quod celebravimus a. d. 1261 in die b. Servatii) in Urk. 1261 Juni 27. (521)
- Juni 21. Linz. trifft Einigung zwischen seiner Nichte Mathilde, vormalig Gräfin v. Sayn, u. Ludwig Walpot v. Neuerburg. Zeugen die Grafen v. Sayn u. Birneburg, Gerlach min neve van Arenfels u., Agnes Frau v. Heinsberg, min iuster van Isenburg. zu Linse anme stade. — Höfer, Auswahl der ältesten Urk. in deutscher Sprache 11. (522)
- " 27. Köln. erklärt, durch das Statut der Provinciaalsynode vom 13. Mai 1261 (Verbot eigenmächtiger Einstellung des Gottesdienstes durch einzelne Kirchen) solle den Kirchen u. Capiteln in den Rechten, die sie durch von Alters gebilligte u. bisher geübte Gewohnheit er-

halten hätten, kein Präjudiz erwachsen. — Ernst, Hist. de Limbourg VI, 257. Wauters, Table chronol., erwähnt noch ein Fragment dans les Bulletins de la commission roy. d'hist. 3. série, 14, 326. (523)

Sept. 19. Köln. gewährt den Wohlthätern der St. Paulinuscapelle, welche Nebtiffin und Convent von St. Cäcilia zu Köln in ihrer Kirche zu bauen begonnen haben, einen Ablass. — Quellen 2, 440 nach Gelen's Abschrift. Orig. in der Univ.-Bibl. zu Bonn. (524)

„ 28. Todestag. Dieses Datum (IV. kal. oct.) haben die Nekrologien fast ausnahmslos, vgl. Chroniken der Stadt Köln 1, 210. Eine Notiz ex necrologio S. Severini bei Gelenius, Farrag. 20, 626, welche den 17. September angibt, beruht wohl nur auf einem Versehen des Abschreibers. Nur in einem Nekrologium (Winterim 1, 405) steht III. kal. oct., also Sept. 29, übereinstimmend mit der Angabe einer späteren Chronik (Chroniken 2, 30), welche aber gegenüber vier anderen Nekrologien wird zurücktreten müssen. (525)

... .. Erklärung, daß Konrad auf Ersuchen der Imagina, Nebtiffin von Flines, und der Gräfin Margaretha (v. Flandern) dem Kloster Flines mehrere Leiber aus der Gesellschaft der 11,000 Jungfrauen geschickt habe. — Aus Cousin, Hist. de Tournay 4, 66 erwähnt bei Wauters, Table chronol. (526)

Nicht einreihbare Stücke.

(nach 1246) Brauweiler. anwesend bei dem Verzicht des Heinrich v. Herle u. seiner Frau Riglindis auf die Güter, welche sie vom Kloster Brauweiler zu Lehen tragen. — Annalen 17, 167. Abt Emicho, unter dem der Verzicht geleistet wird, regiert 1247—63. (527)

(nach 1247) überweist der verschuldeten Abtei Steinfeld das Patronat der Kirche zu Keldenich, bei welcher er als Graf v. Hofstaden das Präsentationsrecht besitzt. — Gelenii Farrag. 21, 141. Der betr. Abt Goswin regiert seit 1248. (528)

März 3. Köln. ermahnt die Meisterinnen der Kölner Beghinen, ihre (ohne Jahr) Untergebenen nach Rath der Dominicaner zu Köln zu einem frommen Leben anzuhalten. — Quellen 2, 445. (529)

Nachträge.

1245. bekundet die Stiftung eines Hospitals zu Neuß durch Sybert u. Juni ... Gisela von Dülken, zu dessen Verwaltung die Brüder vom Deutschen Orden bestellt sind. — Annalen 28 u. 29, 218. (530)

1246. besiegelt die Urk., durch welche Dompropst Heinrich den Verkauf der Juni ... Lehnsgüter des Ritters Dietrich v. Blatten an das Domcapitel genehmigt. — Orig. im Düsseld. Staatsarch. (531)
1246. besiegelt ein Statut des Abtes Philipp und des Conventes zu Deutz Aug. ... über das Jahrgedächtniß der Erzbischöfe Sigewin und Rainald. — Mfster 33, 186. (532)
1254. ordnet das Verhältniß der St. Lupus=Capelle zum St. Cuniberts= Juni ... stift zu Köln. — Mfster 19, 193. (533)
1258. besiegelt einen Beschluß des St. Severinsstiftes zu Köln. — Quellen 2, 499. (534)
1260. Köln. fordert, auf Klage des Comthurs und der Brüder des Oct. 21. Deutschen Ordens zu Köln, die Schöffen und Bürger zu Neuf auf, über das Grundstück des neuen Hospitals daselbst Zeugniß auszustellen. — Annalen 28 u. 29, 219. (535)

Im Bücherverzeichnis sind nachzutragen:

Apologia des Erbstifts Cöllen (1659).

Fischer, Geschlechtsregister der Häuser Runkel, Wied und Isenburg. 1775.

St. Génois, Monumens anciens pour servir à l'histoire des comtes de Flandre.

Wolters, Codex diplomaticus Lossensis.

Die *Securis ad radicem posita* ist nach der Ausgabe von 1729 (nicht 1687) citirt.

Berichtigungen.

Nr. 5. Die villa Dutulo wohl Dottel bei Gall.

Nr. 54. Bullincsheim „weder Groß- noch Klein=Büllesheim; der Ort ist verschwunden und lag in der Nähe von Ehrweiler.“

Nr. 56. Statt Mec. lies Mscr.

Nr. 65. Die Urk. des Grafen von Sayn gedruckt Jac. 2, 131, wo in der Datirung Druckfehler Juli 16 statt 26.

Nr. 71. 97. 156 lies Roergau statt Ruhrgau.

Nr. 105. Statt traites lies traitez.

Nr. 113. Statt Mai 28 lies Mai 26.

Nr. 122 kann sehr wohl 1244 März gesetzt werden, da Konrad den Titel Minister ja noch im Frühjahr 1244 führte.

Nr. 124. „Petternich lag bei Jülich und wurde, gemäß den Amtsrechnungen, 1610 abgebrochen. Es kommt, mit sehr unbedeutenden Abweichungen in der Schreibung, stets als „Petternich“ vor und ist durchaus nicht gleich Patteren“.

Nr. 171. Gedruckt auch Wolters, Codex dipl. Loss. 123.

Nr. 232. 247. 248 lies Bedbur statt Bedburg.

Nr. 311 erwähnt Jongelin, Notitia abb. Cist. Col. 17.

Nr. 318 auch Securis 239.

Nr. 402. Die undatirte Urk. schwerlich erst 1255 zu setzen. Vgl. Weizsäcker, der rheinische Bund. 63.

(Manche der vorstehenden Verbesserungen, u. a. auch die in Anführungszeichen gegebenen, verdanke ich der Güte des Hrn. Grafen Mirbach auf Harff. Für weitere Berichtigungen würde ich sehr dankbar sein und dieselben geeigneten Ortes verwerthen.)